


## Niederschrift der Sitzung des Stadtrates am 20.05.2026

---

<b>Sitzungsort:</b>	Rathaus, Raum 225, Ratssitzungssaal, Fischmarkt 1, 99084 Erfurt
<b>Beginn:</b>	17:07 Uhr
<b>Ende:</b>	22:25 Uhr
<b>Anwesende Mitglieder des Ausschusses:</b>	Siehe Anwesenheitsliste
<b>Abwesende Mitglieder des Ausschusses:</b>	Siehe Anwesenheitsliste
<b>Stadtratsvorsitzender:</b>	Herr Panse
<b>Schriftführerin:</b>	

### Tagesordnung:

I.	Öffentlicher Teil	Drucksachen- Nummer
1.	Eröffnung durch den Oberbürgermeister	
2.	Verpflichtung eines Stadtratsmitgliedes	
3.	Änderungen zur Tagesordnung	
4.	Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 18.03.2026	<b>0804/26</b>
5.	Aktuelle Stunde	
5.1.	Urteil des Thüringer Verfassungsgerichtshofs vom 29.04.2026 (VerfGH 26/25) – Kontrollrechte des Erfurter Stadtrats Einr.: Fraktion AfD	<b>1217/26</b>

- |        |  |                |
|--------|--|----------------|
| 6.     | Behandlung von dringlichen Entscheidungsvorlagen   |                |
| 6.1.   | Nahverkehrsplan 2026 -2030 der Landeshauptstadt Erfurt<br>Einr.: Oberbürgermeister   | <b>0383/26</b> |
| 6.1.1. | Antrag des Ortsteilbürgermeisters Frienstedt zur DS 0383/26 - Nahverkehrsplan 2026 -2030 der Landeshauptstadt Erfurt           | <b>1050/26</b> |
| 6.1.2. | Antrag des Ortsteilbürgermeisters Ermstedt zu DS 0383/26 - Nahverkehrsplan 2026 -2030 der Landeshauptstadt Erfurt              | <b>1053/26</b> |
| 6.1.3. | Antrag der Ortsteilbürgermeisterin Niedernissa zur DS 0383/26 - Nahverkehrsplan 2026 -2030 der Landeshauptstadt Erfurt         | <b>1060/26</b> |
| 6.1.4. | Antrag des Ortsteilbürgermeisters Hochheim zur DS 0383/26 - Nahverkehrsplan 2026 -2030 der Landeshauptstadt Erfurt             | <b>1093/26</b> |
| 6.1.5. | Antrag des Ortsteilbürgermeisters Möbisburg-Rhoda zur DS 0383/26 - Nahverkehrsplan 2026 -2030 der Landeshauptstadt Erfurt      | <b>1098/26</b> |
| 6.1.6. | Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache 0383/26 – Nahverkehrsplan 2026 -2030 der Landeshauptstadt Erfurt                  | <b>1116/26</b> |
| 6.2.   | Neuregelung der Ausschussbesetzungen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab 20.05.2026<br>Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | <b>1244/26</b> |
| 7.     | Entscheidungsvorlagen  |                |
| 7.1.   | Aktionsplan Kinderarmut<br>Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN   | <b>2524/24</b> |

7.2.	auf Antrag der Fraktion Die Linke: Satzung der Landeshauptstadt Erfurt für die Herstellung notwendiger Fahrradabstellplätze und Kfz-Stellplätze (Stellplatzsatzung - SpS) Einr.: Oberbürgermeister	<b>0628/25</b>
7.2.1.	1. Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zur Drucksache 0628/25 - Satzung der Landeshauptstadt Erfurt für die Herstellung notwendiger Fahrradabstellplätze und Kfz-Stellplätze (Stellplatzsatzung - SpS)	<b>2273/25</b>
7.2.2.	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur DS 0628/25 - Satzung der Landeshauptstadt Erfurt für die Herstellung notwendiger Fahrradabstellplätze und Kfz- Stellplätze (Stellplatzsatzung - SpS)	<b>2372/25</b>
7.2.3.	Antrag der Fraktion Mehrwertstadt zur Drucksache 0628/25 - Satzung der Landeshauptstadt Erfurt für die Herstellung notwendiger Fahrradabstellplätze und Kfz- Stellplätze (Stellplatzsatzung - SpS)	<b>2780/25</b>
7.3.	Kommunale Verpackungssteuer sozial gerecht: Einnah- menpotenziale für Preise und Qualität bei KiGa- und Schulessen Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	<b>1179/25</b>
7.4.	auf Antrag der Fraktion Die Linke: Satzung der Landeshauptstadt Erfurt zur Ablöse von Stellplatzverpflichtungen (Stellplatzablösesatzung) Einr.: Oberbürgermeister	<b>1582/25</b>
7.5.	Grünachse östlicher Flutgraben - Promenade und Radrिंग Einr.: Fraktion CDU	<b>1914/25</b>
7.5.1.	Antrag der Fraktion CDU zur Drucksache 1914/25 – Grün- achse östlicher Flutgraben - Promenade	<b>0186/26</b>
7.5.2.	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur DS 1914/25 - Grünachse östlicher Flutgraben – Promenade und Radrिंग	<b>0190/26</b>

7.5.3.	Antrag der Fraktion SPD & PIRATEN zur Drucksache 1914/25 – Grünachse östlicher Flutgraben - Promenade und Radrिंग	<b>1144/26</b>
7.6.	Aufhebung und Neubenennung "Ernst-Lamm-Platz" Einr.: Oberbürgermeister	<b>2808/25</b>
7.6.1.	Antrag des Oberbürgermeisters zur Drucksache 2808/25 - Aufhebung und Neubenennung "Ernst-Lamm-Platz"	<b>0719/26</b>
7.7.	Ergänzung der „Eintrittspreisordnung ega“ Einr.: Fraktion Die Linke	<b>2836/25</b>
7.8.	Änderung der Satzung des Beirates für die Belange des Radverkehrs in Erfurt Einr.: Oberbürgermeister	<b>2850/25</b>
7.9.	Grundstücksverkehr - Öffentliche Ausschreibung eines Baugrundstücks in Melchendorf Einr.: Oberbürgermeister	<b>2912/25</b>
7.10.	Durchsetzung bestehender Feuerwerksverbotszonen und Schutz gefährdeter Stadtbereiche ab dem Jahreswechsel 2026/27 Einr.: Fraktion AfD	<b>0054/26</b>
7.11.	Sicherheit rund um Silvester: Informationen und Maßnahmen im Umgang mit Böllerei und Feuerwerk in der Altstadt Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	<b>0057/26</b>
7.12.	Satzung über die Aufhebung der Sanierungsatzung ANV586 "Sanierungsgebiet Auenstraße/Nordhäuser Straße" (AHS008) Einr.: Oberbürgermeister	<b>0099/26</b>
7.13.	Feststellung des Jahresabschlusses 2025 der Erfurter Garten- und Ausstellungs gemeinnützige GmbH (ega) Einr.: Oberbürgermeister	<b>0112/26</b>
7.14.	Feststellung des Jahresabschlusses 2024 des Eigenbetriebes Erfurter Sportbetrieb Einr.: Oberbürgermeister	<b>0118/26</b>

7.15.	Feststellung des Jahresabschlusses 2024 des Eigenbetriebes Thüringer Zoopark Erfurt Einr.: Oberbürgermeister	<b>0120/26</b>
7.15.1.	Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN zur Drucksache 0120/26 – Feststellung des Jahresabschlusses 2024 des Eigenbetriebes Thüringer Zoopark Erfurt	<b>0667/26</b>
7.16.	Flächendeckende digitale Bezahlmöglichkeiten bei städtischen Märkten und Festen ermöglichen Einr: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	<b>0132/26</b>
7.16.1.	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur DS 0132/26 - Flächendeckende digitale Bezahlmöglichkeiten bei städtischen Märkten und Festen ermöglichen	<b>0788/26</b>
7.17.	Städtepartnerschaften erlebbar machen - Weihnachtsmarkt der Partnerstädte auch in Erfurt Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	<b>0133/26</b>
7.17.1.	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0133/26 - Städtepartnerschaften erlebbar machen - Weihnachtsmarkt der Partnerstädte auch in Erfurt	<b>0780/26</b>
7.18.	Grundstücksverkehr - öffentliche Ausschreibung des Grundstücks Hubertusstraße 12 in Erfurt-Rhoda Einr.: Oberbürgermeister	<b>0298/26</b>
7.18.1.	Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache DS 0298/26 – Grundstücksverkehr - öffentliche Ausschreibung des Grundstücks Hubertusstraße 12 in Erfurt-Rhoda	<b>1186/26</b>
7.19.	Beanstandung des Beschlusspunktes 20 zur Haushaltsatzung 2026/2027 und Haushaltsplan 2026/2027 (Drucksache 2401/25) vom 17.12.2025 Einr.: Oberbürgermeister	<b>0320/26</b>
7.20.	Beanstandung des Beschlusspunktes 24 zur Haushaltsatzung 2026/2027 und Haushaltsplan 2026/2027 (Drucksache 2401/25) vom 17.12.2025 Einr.: Oberbürgermeister	<b>0321/26</b>

7.21.	Beanstandung des Beschlusspunktes 30 zur Haushaltssatzung 2026/2027 und Haushaltsplan 2026/2027 (Drucksache 2401/25) vom 17.12.2025 Einr.: Oberbürgermeister	<b>0323/26</b>
7.21.1.	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0323/26 - Beanstandung des Beschlusspunktes 30 zur Haushaltssatzung 2026/2027 und Haushaltsplan 2026/2027 (Drucksache 2401/25) vom 17.12.2025	<b>1195/26</b>
7.22.	Thematische Konkretisierung der Sanierungsziele im Sanierungsgebiet SA EFM101 „Altstadt“ Einr.: Oberbürgermeister	<b>0341/26</b>
7.22.1.	Antrag der Fraktion SPD & PIRATEN zur Drucksache 0341/26 – Thematische Konkretisierung der Sanierungsziele im Sanierungsgebiet SA EFM101 „Altstadt“	<b>1193/26</b>
7.23.	1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung: Anpassung § 10 Abs. 2 - Änderung der Wertgrenzen Einr.: Fraktion SPD & PIRATEN	<b>0363/26</b>
7.23.1.	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0363/26 - 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung: Anpassung § 10 Abs. 2 - Änderung der Wertgrenzen	<b>0412/26</b>
7.23.2.	Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN zur Drucksache 0363/26 – 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung: Anpassung § 10 Abs. 2 - Änderung der Wertgrenzen	<b>0717/26</b>
7.23.2.1.	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0717/26 - Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN zur Drucksache 0363/26 – 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung: Anpassung § 10 Abs. 2 - Änderung der Wertgrenzen	<b>0818/26</b>
7.23.2.2.	Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache 0717/26 - Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN zur Drucksache 0363/26 – 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung: Anpassung § 10 Abs. 2 - Änderung der Wertgrenzen	<b>0881/26</b>

7.23.2.3.	Antrag des Oberbürgermeisters zur Drucksache 0717/26 – Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN zur Drucksache 0363/26 – 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung: Anpassung § 10 Abs. 2 - Änderung der Wertgrenzen	<b>1104/26</b>
7.23.2.3.1.	Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN zur Drucksache 1104/26 – Antrag des Oberbürgermeisters zur Drucksache 0717/26 – (..) 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung: Anpassung § 10 Abs. 2 - Änderung der Wertgrenzen	<b>1249/26</b>
7.24.	Grundstücksverkehr - Öffentliche Ausschreibung Wohnbaufläche in Erfurt - Süd Einr.: Oberbürgermeister	<b>0370/26</b>
7.24.1.	Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache 0370/26 – Grundstücksverkehr - Öffentliche Ausschreibung Wohnbaufläche in Erfurt - Süd	<b>1185/26</b>
7.25.	Bebauungsplan KRV668 "Wohnquartier Liebknechtstraße" - Änderung des Aufstellungsbeschlusses, Billigung des 2. Vorentwurf und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit Einr.: Oberbürgermeister	<b>0477/26</b>
7.26.	Einwohnerantrag gem. §16 ThürKO i.V.m. §§ 1 ff. Thür-EBBG "Umsetzung des Stadtratsbeschlusses DS 1738/21-Änderung des B-Plan STO594" - Entscheidung über die Zulässigkeit (§ 7 Abs.3 ThürEBBG) Einr.: Oberbürgermeister	<b>0479/26</b>
7.27.	Neukreditaufnahme 2026 Einr.: Oberbürgermeister	<b>0493/26</b>
7.28.	Einwohnerantrag gem. §16 ThürKO i.V.m. §§ 1 ff. Thür-EBBG "Pyrotechnikverbot in der Altstadt an Silvester und Einführung einer zentralen Alternativveranstaltung (Licht-/Laser-/Drohnen-Show)" - Entscheidung über die Zulässigkeit (§ 7 Abs.3 ThürEBBG) Einr.: Oberbürgermeister	<b>0496/26</b>

7.29.	Einwohnerantrag gem. §16 ThürKO i.V.m. §§ 1 ff. Thür-EBBG "Pyrotechnikverbot in der Altstadt an Silvester und Einführung einer zentralen Alternativveranstaltung (Licht-/Laser-/Drohnen-Show)" Einr.: Oberbürgermeister	<b>0497/26</b>
7.30.	Bestimmung der nach § 21 Abs. 2 GeschO zuständigen Stadtratsmitglieder der AfD-Stadtratsfraktion Erfurt zur Akteneinsicht Einr.: Fraktion AfD	<b>0603/26</b>
7.31.	Prüfung des Einsatzes von HVO100 im kommunalen Fuhrpark einschließlich Eigenbetrieben Einr.: Fraktion AfD	<b>0611/26</b>
7.32.	Anpassung Aufsichtsratsvergütung Flughafen Erfurt GmbH Einr.: Oberbürgermeister	<b>0648/26</b>
7.33.	Beanstandungsverfahren im Zusammenhang mit Drucksache 1424/25 - "Rahmensicherheitskonzept für Veranstaltungen - Feste und Festumzüge feiern" (hier Ablehnung der Drucksache 2968/25) Einr.: Oberbürgermeister	<b>0652/26</b>
7.34.	Beanstandungsverfahren im Zusammenhang mit Drucksache 1553/25 - "Umbau der Kulturdirektion: Transparenz und Haushaltsklarheit vor Personalentscheidungen" (hier: Ablehnung der Drucksache 1878/25) Einr.: Oberbürgermeister	<b>0661/26</b>
7.35.	Wahl eines stellvertretenden Mitglieds im Jugendhilfeausschuss für die Fraktion Mehrwertstadt Einr.: Fraktion Mehrwertstadt	<b>0665/26</b>
7.36.	Abberufung und Berufung einer sachkundigen Bürgerin der Fraktion Mehrwertstadt Einr.: Fraktion Mehrwertstadt	<b>0669/26</b>
7.36.1.	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0669/26 - Abberufung und Berufung einer sachkundigen Bürgerin der Fraktion Mehrwertstadt	<b>1187/26</b>

7.37.	Feststellung des Jahresabschlusses 2024 des Eigenbetriebes Multifunktionsarena Erfurt Einr.: Oberbürgermeister	<b>0731/26</b>
7.38.	Abberufung und Neubestellung des Künstlerischen Werkleiters für das Theater Erfurt Einr.: Oberbürgermeister	<b>0783/26</b>
7.39.	Sprach- und Integrationskurse in Erfurt aufrechterhalten – Gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag für Wiederaufnahme der Förderung streiten Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	<b>0831/26</b>
7.40.	Transparenz und faire Beteiligung bei der Standplatzvergabe auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt Einr.: Fraktion CDU	<b>0835/26</b>
7.40.1.	Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache 0835/26 – Transparenz und faire Beteiligung bei der Standplatzvergabe auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt	<b>1189/26</b>
7.41.	Prüfung der stärkeren Berücksichtigung funktionaler Ausschreibungselemente bei Vergaben der Landeshauptstadt Erfurt Einr.: Fraktion SPD & PIRATEN	<b>0866/26</b>
7.42.	Neubesetzung Aufsichtsratsmitglieder für die Fraktion Die Linke Einr.: Fraktion Die Linke	<b>0880/26</b>
7.43.	Sportvereine stärken – Ehrenamt unterstützen und entlasten Einr.: Fraktion CDU, Fraktion SPD & PIRATEN, Fraktion Die Linke und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	<b>0905/26</b>
7.43.1.	Antrag der Fraktionen CDU, SPD & PIRATEN, Die Linke und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Drucksache 0905/26 Sportvereine stärken – Ehrenamt unterstützen und entlasten	<b>1191/26</b>
7.44.	Maßnahmen zur Stärkung der Erfurter Kleingärten Einr.: Fraktion CDU	<b>0907/26</b>
7.44.1.	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0907/26 -Maßnahmen zur Stärkung der Erfurter Kleingärten	<b>1194/26</b>

- |         |  |                |
|---------|--|----------------|
| 7.45.   | Beanstandung des Beschlusses 0185/26 Mittelfristige<br>Bedarfsplanung Kindertageseinrichtun-<br>gen/Kindertagespflege für den Zeitraum 2026 bis 2030<br>Einr.: Oberbürgermeister | <b>1019/26</b> |
| 7.46.   | Berufung einer sachkundigen Bürgerin der Fraktion<br>Mehrwertstadt<br>Einr.: Fraktion Mehrwertstadt  | <b>1022/26</b> |
| 7.46.1. | Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache 1022/26 -<br>Berufung einer sachkundigen Bürgerin der Fraktion<br>Mehrwertstadt   | <b>1190/26</b> |
| 7.47.   | Benennung eines Aufsichtsratsmitglieds für den Auf-<br>sichtsrat der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH<br>Einr.: Fraktion Mehrwertstadt   | <b>1055/26</b> |
| 8.      | Informationen  |                |

1.           **Eröffnung durch den Oberbürgermeister**

Der Oberbürgermeister, Herr Horn, eröffnete die 18. Stadtratssitzung der Wahlperiode 2024 - 2029 und begrüßte alle Stadratsmitglieder, Ortsteilbürgermeister, Pressevertreter, Gäste sowie insbesondere den neuen Vorsitzenden der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Herr Robeck und den neuen Ortsteilbürgermeister von Bindersleben, Herrn Wiegleb.

Herr Horn übergab die Sitzungsleitung an den Stadtratsvorsitzenden, Herrn Panse.

Herr Panse informierte, dass die Aufzeichnung der Stadtratssitzungen gemäß den Regelungen in der Geschäftsordnung im Internet als Live-Stream durch die Firma „GMM AG für Medien Marketing Kommunikation“ erfolgt. Ebenso erfolgt eine Speicherung der Daten bis zur nächstfolgenden Stadtratssitzung durch die GMM AG bzw. des durch sie beauftragten technischen Dienstleisters. Die schriftlich vorliegenden Widersprüche gegen die Aufzeichnung von Redebeiträgen von Stadratsmitgliedern oder geladenen Dritten werden beachtet.

Die Nachfrage, ob jemand der Aufzeichnung, soweit der Redebeitrag vom Rednerpult aus erfolgt, widerspricht, wurde verneint. Des Weiteren erhob sich auch kein Widerspruch dagegen, dass der Live-Stream zukünftig auch zum Download für alle Interessierten bis zur nächstfolgenden Sitzung zur Verfügung gestellt werden soll.

Die Liste der grundsätzlich genehmigten im Bereich Medien tätigen Personen gemäß §19 (8) der Geschäftsordnung liegt in den Fraktionsgeschäftsstellen und der Abteilung Presse und Öffentlichkeitsarbeit zur Einsichtnahme für die Sitzungsteilnehmer aus, informierte Herr Panse.

Weiterhin stellte der Stadtratsvorsitzende fest, dass die Einladung form- und fristgemäß nach § 35 (2) ThürKO erfolgte und der Stadtrat nach § 36 (1) ThürKO beschlussfähig ist, da zu Beginn 41 Mitglieder des Stadtrates anwesend waren.

Herr Panse gratulierte außerdem nachträglich, im Namen aller Stadratsmitglieder, den Mitgliedern des Stadtrates, die seit der letzten Sitzung Geburtstag hatten.

## 2. Verpflichtung eines Stadtratsmitgliedes

Der Stadtratsvorsitzende informierte die Stadtratsmitglieder, dass nach § 24 (2) Satz 1 ThürKO die Stadtratsmitglieder in der ersten nach ihrer Wahl stattfindenden öffentlichen Sitzung des Stadtrates auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten durch den Oberbürgermeister verpflichtet werden. Ein Stadtratsmitglied, das diese Verpflichtung verweigert, verliert sein Amt nach § 24 (2) Satz 2 ThürKO, gab der Oberbürgermeister weiterhin bekannt.

Nachdem sich alle von ihren Plätzen erhoben hatten, verlas der Oberbürgermeister, Herr Horn, die Verpflichtungsformel:

*"Ich werde meine Pflichten als Stadtratsmitglied gewissenhaft erfüllen und das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, die Verfassung des Freistaats Thüringen sowie die Gesetze wahren."*

Sodann teilte Herr Horn mit, dass die Verpflichtung mit oder ohne religiöse Beteuerungsformel wie folgt erfolge:

→ *Ich verpflichte mich.*  
oder → *Ich verpflichte mich, so wahr mir Gott helfe.*

Anschließend bat der Oberbürgermeister das zu verpflichtende Stadtratsmitglied, Herrn Jacob Kraft, zum Redepult zu kommen, um die Verpflichtung abzugeben. Herr Kraft verpflichtete sich.

Da das zweite heute zu verpflichtende Stadtratsmitglied zu diesem Zeitpunkt noch nicht anwesend war, wurde der Tagesordnungspunkt um 17:13 Uhr unterbrochen und um 17:30 Uhr wieder aufgerufen.

Der Oberbürgermeister, Herr Horn, verlas erneut die Verpflichtungsformel, nachdem sich alle Anwesenden von ihren Plätzen erhoben hatten.

*"Ich werde meine Pflichten als Stadtratsmitglied gewissenhaft erfüllen und das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, die Verfassung des Freistaats Thüringen sowie die Gesetze wahren."*

Sodann teilte Herr Horn mit, dass die Verpflichtung mit oder ohne religiöse Beteuerungsformel wie folgt erfolge:

→ *Ich verpflichte mich.*  
oder → *Ich verpflichte mich, so wahr mir Gott helfe.*

Anschließend bat der Oberbürgermeister das zu verpflichtende Stadtratsmitglied, Frau Doreen Denstädt, zum Redepult zu kommen, um die Verpflichtung abzugeben. Frau Denstädt verpflichtete sich.

### 3. Änderungen zur Tagesordnung

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte wie folgt:

#### Zusätzlich aufgenommen wird:

Tagesordnungspunkt 6.1 – Drucksache 0383/26  
Nahverkehrsplan 2026 -2030 der Landeshauptstadt Erfurt  
Einr.: Oberbürgermeister

Herr Panse wies auf das Dringlichkeitsschreiben vom 08.05.2026 hin. Eine weitere Begründung der Dringlichkeit wurde auf Nachfrage nicht gewünscht, daher wurde abgestimmt, ob die Angelegenheit in die Tagesordnung aufgenommen wird. Auf die Notwendigkeit der Mehrheit von Zwei-Dritteln der anwesenden Stimmberechtigten wurde hingewiesen.

#### Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 39  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: ...0

Somit wurde die Aufnahme in die Tagesordnung bestätigt.

Tagesordnungspunkt 6.2 – Drucksache 1244/26  
Neuregelung der Ausschussbesetzungen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab 20.05.2026  
Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Da der Antrag nicht vorberaten ist, wurde durch Herrn Panse darauf hingewiesen, dass mit der Beschlussfassung über die Dringlichkeit sogleich die Entscheidung, ob der Antrag ohne Vorberatung für die Beschlussfassung zugelassen wird, erfolgt. Herr Panse fragte nach, ob es erforderlich ist, dass die Dringlichkeit begründet wird. Dies war nicht der Fall, daher wurde abgestimmt, ob die Angelegenheit in die Tagesordnung aufgenommen wird. Auf die Notwendigkeit der Mehrheit von Zwei-Dritteln der anwesenden Stimmberechtigten wurde hingewiesen.

#### Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 32  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: ...7

Somit wurde die Aufnahme in die Tagesordnung bestätigt.

#### Durch die Einreicher vertagt werden

Tagesordnungspunkt 7.3 - Drucksache 1179/25  
Kommunale Verpackungssteuer sozial gerecht: Einnahmepotenziale für Preise und Qualität bei KiGa- und Schulessen

Tagesordnungspunkt 7.11 - Drucksache 0057/26  
Sicherheit rund um Silvester: Informationen und Maßnahmen im Umgang mit Böllerei und Feuerwerk in der Altstadt

Tagesordnungspunkt 7.40 – Drucksache 0835/26

Transparenz und faire Beteiligung bei der Standplatzvergabe auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt

**Durch den Einreicher in den zuständigen Ausschuss verwiesen wird:**

Tagesordnungspunkt 7.22 – Drucksache 0341/26

Thematische Konkretisierung der Sanierungsziele im Sanierungsgebiet SA EFM101 „Altstadt“

(in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr)

Tagesordnungspunkt 7.44 – Drucksache 0907/26

Maßnahmen zur Stärkung der Erfurter Kleingärten

(in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr)

Zu folgenden Tagesordnungspunkten lag ein Antrag auf Vertagung der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN vor:

Tagesordnungspunkt 7.2 - Drucksache 0628/25

auf Antrag der Fraktion Die Linke: Satzung der Landeshauptstadt Erfurt für die Herstellung notwendiger Fahrradabstellplätze und Kfz-Stellplätze (Stellplatzsatzung - SpS)

Einr.: Oberbürgermeister

und

Tagesordnungspunktes 7.4 - Drucksache 1582/25

auf Antrag der Fraktion Die Linke: Satzung der Landeshauptstadt Erfurt zur Ablöse von Stellplatzverpflichtungen (Stellplatzablösesatzung)

Einr.: Oberbürgermeister

Die Vorsitzende der Fraktion Die Linke, Frau Stange, sprach sich gegen eine weitere Vertagung aus. Sie kritisierte, dass die Drucksachen bereits im November letzten Jahres durch den zuständigen vorbereitenden Ausschuss bestätigt wurden und seitdem keine Entscheidung im Stadtrat erfolgt sei.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. Herr Panse stellte den Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes 7.2 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	32
Nein-Stimmen	5
Enthaltungen	2

Somit wurde die Drucksache vertagt.

Herr Panse stellte den Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes 7.4 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	32
Nein-Stimmen	5
Enthaltungen	1

Somit wurde die Drucksache vertagt.

**Durch den Einreicher zurückgezogen wird:**

Tagesordnungspunkt 7.10 – Drucksache 0054/26

Durchsetzung bestehender Feuerwerksverbotszonen und Schutz gefährdeter Stadtbereiche ab dem Jahreswechsel 2026/27

**Aufgrund einstimmiger Vorberatungsergebnisse bzw. aufgrund der entsprechenden Vereinbarung im Hauptausschuss werden folgende Drucksachen ohne Redebedarf sofort abgestimmt:**

Tagesordnungspunkt 6.2 – Drucksache 1244/26

Neuregelung der Ausschussbesetzungen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab 20.05.2026

Tagesordnungspunkt 7.8 – Drucksache 2850/25

Änderung der Satzung des Beirates für die Belange des Radverkehrs in Erfurt

Tagesordnungspunkt 7.9 – Drucksache 2912/25

Grundstücksverkehr - Öffentliche Ausschreibung eines Baugrundstücks in Melchendorf

Tagesordnungspunkt 7.12 – Drucksache 0099/26

Satzung über die Aufhebung der Sanierungssatzung ANV586 "Sanierungsgebiet Auenstraße/Nordhäuser Straße" (AHS008)

Tagesordnungspunkt 7.13 – Drucksache 0112/26

Feststellung des Jahresabschlusses 2025 der Erfurter Garten- und Ausstellungs gemeinnützige GmbH (ega)

Tagesordnungspunkt 7.14 – Drucksache 0118/26

Feststellung des Jahresabschlusses 2024 des Eigenbetriebes Erfurter Sportbetrieb

Tagesordnungspunkt 7.25 – Drucksache 0477/26

Bebauungsplan KRV668 "Wohnquartier Liebknechtstraße" - Änderung des Aufstellungsbeschlusses, Billigung des 2. Vorentwurf und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit

Tagesordnungspunkt 7.30 – Drucksache 0603/26

Bestimmung der nach § 21 Abs. 2 GeschO zuständigen Stadtratsmitglieder der AfD-Stadtratsfraktion Erfurt zur Akteneinsicht

Tagesordnungspunkt 7.32 – Drucksache 0648/26

Anpassung Aufsichtsratsvergütung Flughafen Erfurt GmbH

Tagesordnungspunkt 7.36 – Drucksache 0669/26

Abberufung und Berufung einer sachkundigen Bürgerin der Fraktion Mehrwertstadt

Tagesordnungspunkt 7.37 – Drucksache 0731/26

Feststellung des Jahresabschlusses 2024 des Eigenbetriebes Multifunktionsarena Erfurt

Tagesordnungspunkt 7.38 – Drucksache 0783/26

Abberufung und Neubestellung des Künstlerischen Werkleiters für das Theater Erfurt

Tagesordnungspunkt 7.42 – Drucksache 0880/26

Neubesetzung Aufsichtsratsmitglieder für die Fraktion Die Linke

Tagesordnungspunkt 7.46 – Drucksache 1022/26

Berufung einer sachkundigen Bürgerin der Fraktion Mehrwertstadt

Tagesordnungspunkt 7.47 – Drucksache 1055/26

Benennung eines Aufsichtsratsmitglieds für den Aufsichtsrat der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

**Vorgezogen werden sollten (unmittelbar nach den dringlichen Entscheidungsvorlagen):**

Tagesordnungspunkt 7.26– Drucksache 0479/26

Einwohnerantrag gem. §16 ThürKO i.V.m. §§ 1 ff. ThürEBBG "Umsetzung des Stadtratsbeschlusses DS 1738/21-Änderung des B-Plan STO594" - Entscheidung über die Zulässigkeit (§ 7 Abs.3 ThürEBBG)

Einr.: Oberbürgermeister

Tagesordnungspunkt 7.28 – Drucksache 0496/26

Einwohnerantrag gem. §16 ThürKO i.V.m. §§ 1 ff. ThürEBBG "Pyrotechnikverbot in der Altstadt an Silvester und Einführung einer zentralen Alternativveranstaltung (Licht-/Laser-/Drohnen-Show)" - Entscheidung über die Zulässigkeit (§ 7 Abs.3 ThürEBBG)

Einr.: Oberbürgermeister

Tagesordnungspunkt 7.29 – Drucksache 0497/26

Einwohnerantrag gem. §16 ThürKO i.V.m. §§ 1 ff. ThürEBBG "Pyrotechnikverbot in der Altstadt an Silvester und Einführung einer zentralen Alternativveranstaltung (Licht-/Laser-/Drohnen-Show)"

Einr.: Oberbürgermeister

Der Vorsitzende der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Herr Robeck, stellte einen Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes 7. 29 – dies würde auch im Einvernehmen mit der Vertrauensperson geschehen. Herr Städter erkundigte sich nach der Rechtmäßigkeit, sollte die Angelegenheit heute vertagt werden. Nach den Ausführungen hierzu durch den Referenten des Bereiches Oberbürgermeisters, wonach zwar entsprechende Fristen zur Behandlung der Angelegenheit durch den Stadtrat nach dem Thüringer Gesetz über das Verfahren bei Einwohnerantrag, Bürgerbegehren und Bürgerentscheid (ThürEBBG) zu beachten seien, jedoch einer Vertagung, insbesondere wenn diese in Einvernehmen mit den Vertretern des Einwohnerantrages erfolgte, keine rechtlichen Bedenken entgegenstehen, stellte der Stadtratsvorsitzende den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	34
Nein-Stimmen	0
Enthaltung	6

Somit wurde der Vertagung des Tagesordnungspunktes 7.29 zugestimmt.

**zur Behandlung vor der Pause wird aufgerufen:**

Tagesordnungspunkt 7.35 – Drucksache 0665/26

Wahl eines stellvertretenden Mitglieds im Jugendhilfeausschuss für die Fraktion Mehrwertstadt

Einr.: Fraktion Mehrwertstadt

**zur Behandlung unmittelbar nach der Pause (nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses) wird aufgerufen:**

Tagesordnungspunkt 7.45 – Drucksache 1019/26

Beanstandung des Beschlusses 0185/26 Mittelfristige Bedarfsplanung Kindertageseinrichtungen/Kindertagespflege für den Zeitraum 2026 bis 2030

Einr.: Oberbürgermeister

**Gemeinsam aufgerufen und getrennt voneinander abgestimmt werden sollten:**

Tagesordnungspunkt 7.18 – Drucksache 0298/26

Grundstücksverkehr - öffentliche Ausschreibung des Grundstücks Hubertusstraße 12 in Erfurt-Rhoda

Einr.: Oberbürgermeister

mit dem

Tagesordnungspunkt 7.24 – Drucksache 0370/26

Grundstücksverkehr - Öffentliche Ausschreibung Wohnbaufläche in Erfurt - Süd

Einr.: Oberbürgermeister

**Weiterhin sollten gemeinsam aufgerufen und getrennt voneinander abgestimmt werden:**

Tagesordnungspunkt 7.19 – Drucksache 0320/26

Beanstandung des Beschlusspunktes 20 zur Haushaltssatzung 2026/2027 und Haushaltsplan 2026/2027 (Drucksache 2401/25) vom 17.12.2025

Einr.: Oberbürgermeister

*zusammen mit den Tagesordnungspunkten 7.20; 7.21 u. 7.34*

Tagesordnungspunkt 7.20 – Drucksache 0321/26

Beanstandung des Beschlusspunktes 24 zur Haushaltssatzung 2026/2027 und Haushaltsplan 2026/2027 (Drucksache 2401/25) vom 17.12.2025

Einr.: Oberbürgermeister

Tagesordnungspunkt 7.21. – Drucksache 0323/26

Beanstandung des Beschlusspunktes 30 zur Haushaltssatzung 2026/2027 und Haushaltsplan 2026/2027 (Drucksache 2401/25) vom 17.12.2025

Einr.: Oberbürgermeister

Tagesordnungspunkt 7.34 – Drucksache 0661/26

Beanstandungsverfahren im Zusammenhang mit Drucksache 1553/25 - "Umbau der Kulturdirektion: Transparenz und Haushaltsklarheit vor Personalentscheidungen" (hier Ablehnung der Drucksache 1878/25)

Einr.: Oberbürgermeister

Die Pause ist je nach Ablauf der Sitzung – zwischen 18:30 Uhr und 19:00 Uhr, für 30 Minuten vorgesehen.

Der Stadtratsvorsitzende fragte nach, ob es weitere Anträge zur Änderung der Tagesordnung gibt?

Frau Stange, Vorsitzende der Fraktion Die Linke, informierte, dass die Drucksache 2836/25 - Ergänzung der „Eintrittspreisordnung ega“ (Tagesordnungspunkt 7.7) durch ihre Fraktion zurückgezogen wird. Alles was in dem Antrag ihrer Fraktion gefordert war, wird mittlerweile durch die Erfurter Garten- und Ausstellungs gemeinnützige GmbH (ega) umgesetzt. Sie bedankte sich bei der Geschäftsführerin der ega.

Frau Wuttig, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, stellte einen Antrag auf Vertagung der Drucksache 2808/25 - Aufhebung und Neubenennung "Ernst-Lamm-Platz" (Tagesordnungspunkt 7.6).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	18
Nein-Stimmen	22
Enthaltung	0

Somit wurde der Antrag auf Vertagung abgelehnt.

Anschließend stellte der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, die so geänderte Tagesordnung zur Abstimmung. Diese wurde mit 40 Ja-Stimmen einstimmig bestätigt.

Danach fuhr Herr Panse mit dem zuvor unterbrochenen Tagesordnungspunkt 2 (Verpflichtung eines Stadtratsmitgliedes) fort.

4. **Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 18.03.2026** **0804/26**

**genehmigt Ja 37 Nein 0 Enthaltung 5 Befangen 0**

## 5. Aktuelle Stunde

- 5.1. Urteil des Thüringer Verfassungsgerichtshofs vom 29.04.2026 (VerfGH 26/25) – Kontrollrechte des Erfurter Stadtrats 1217/26  
Einr.: Fraktion AfD

Durch den Stadtratsvorsitzenden, Herrn Panse, wurde zu Beginn der Aktuellen Stunde darauf hingewiesen, dass die Redezeit pro Fraktion und des Oberbürgermeisters sechs Minuten und 26 Sekunden beträgt und das Recht auf den ersten Redebeitrag die einreichende Fraktion, in dem Fall die Fraktion AfD, hat.

### Herr Schlösser (Vorsitzender Fraktion AfD):

Der Thüringer Verfassungsgerichtshof habe mit seiner Entscheidung vom 29. April 2026 den Oberbürgermeister als Vorzeigedemokrat voll und ganz „entzaubert“, da festgestellt wurde, dass der Oberbürgermeister, Herr Horn, sein Amt missbraucht hätte und verfassungswidrig die Wahl beeinflusst habe. Laut Verfassungsgerichtshof sei die Medieninformationen vom 22. August 2024 zu deren Unterzeichnern auch der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Erfurt zählte, eine Verletzung des Neutralitätsgebotes des Staates im Wahlkampf, dem Grundsatz der freien Wahl und der Chancengleichheit aller Parteien. Dies stelle aus seiner Sicht einen schweren Schaden am demokratischen Prozess der Wahl und damit an der Demokratie selbst dar. Durch das Verfassungsgericht wurde ausdrücklich festgestellt, dass der Grundsatz der Freiheit der Wahl seine Wurzeln in der Menschenwürde hat. Dies bedeute also, dass der Oberbürgermeister in die Würde der Thüringer Wählerinnen und Wähler eingegriffen habe und somit genau das gemacht habe, was der Fraktion AfD regelmäßig vorgeworfen werde. Als Oberbürgermeister habe man die Verwaltung zu führen, die Stadt zu vertreten und die Rechtsordnung zu gewährleisten. Allerdings habe der Oberbürgermeister nicht das Recht, die Autorität seines Amtes gegen politische Konkurrenz einzusetzen. Es wurde eindeutig durch den Thüringer Verfassungsgerichtshof festgestellt, dass die Unterzeichner ihren kommunalen Zuständigkeitsbereich überschritten haben. Nun sei es als Stadtrat die Aufgabe dies aufzuarbeiten. Sogleich stünde man schon wieder vor dem nächsten Neutralitätsproblem, dem AfD-Bundesparteitag vom 04.07.-05.07.2026 in der Messe Erfurt. Die Stadt selbst spricht von einem außergewöhnlichen Wochenende und rechnet mit mindestens 35.000 Gegendemonstranten. Dies stelle für sich genommen kein Problem dar, denn friedlicher Protest ist erlaubt und gewollt. Jedoch wird schon jetzt von offenen Blockaden gesprochen. Das „Bündnis gegen Rechts“ mobilisiert unverhohlen zu Blockadeaktionen gegen den AfD-Bundesparteitag. Sicherheitsbehörden rechnen mit Störaktionen und Blockaden. Und ausgerechnet in diesem Klima spiele die Erfurter Stadtspitze politisch mit. Herr Schlösser sah es als unvertretbar an, dass die Stadtspitze in einem politischen Resonanzraum auftritt, in dem die Blockade einer demokratischen Partei zum Ziel erklärt wird. Er bezeichnete dies als „Neutralitätsentgleisung“. Eine höchstrichterlich festgestellte Verletzung der verfassungsrechtlichen Wahlrechtsgrundsätze ist keine laufende Angelegenheit des Oberbürgermeisters, sondern gehöre in die Beratungszuständigkeit des Stadtrats. Herr Schlösser führte weiter aus, dass er im Erfurter Rathaus war, als der Gegenkandidat Stefan Möller sich vor dem Wahlausschuss gegen ein „geheimdienstliches Geheimgutachten“ verteidigen musste, dessen Inhalt er nicht kannte. Er behauptete, dass der Oberbürgermeister Herr Horn es niemals durch diesen „Demokratie-TÜV“ geschafft hätte.

Die Kandidatur als Oberbürgermeister wurde durch diesen Vorgang befleckt. Man erwarte deshalb Konsequenzen, in Form einer klaren öffentlichen Erklärung des Oberbürgermeisters, dass der Einsatz der Amtsautorität in dieser Form falsch war. Die Erfurter wurden in einen verfassungswidrigen Wahlkampf hineingezogen. Wenn die Stadtspitze nun von Blockadeaufrufen keinen Abstand nimmt, so würde diese Erfurt erneut in einen politischen Rechtsbruch hineinbefördern.

Herr Waßmann (Fraktion CDU):

Was man hier gerade erlebt habe, das war keine Verteidigung der Demokratie, sondern eher ein Theaterstück, entgegnete Herr Waßmann. Die Fraktion AfD habe sich dabei eine Rolle zugeschrieben, jedoch habe man kein Drama der Demokratie erlebt, sondern vielmehr eine Farce. Wieder einmal mehr werde deutlich, dass es der AfD nicht um die Sache geht. Herr Waßmann führte an Beispielen, wie der Wahl im Landkreis Sonneberg und des Ereignisses, als der Landesvorstand der AfD dafür gesorgt hatte, dass zwei AfD-Kandidaten aufgrund von Formfehlern nicht antreten konnten, und der erste Sprecher des Landesvorstandes der AfD davon persönlich profitierte. Neutralitätsgebot sei der Fraktion AfD angeblich wichtig, aber nur solange wie man den Oberbürgermeister angreifen kann. Chancengleichheit sei wichtig, solange sich die Fraktion AfD selbst als Opfer inszenieren könnte. Dies sei das Muster der Fraktion AfD oder der Partei in Gänze. Man lebe davon, die Empörung zu entfachen um Institutionen etc. zu schädigen und sich dann selbst als Opfer darzustellen. All das führe zum Zersetzen der Demokratie und da sollten die demokratischen Parteien nicht mitspielen.

Auf Nachfrage durch den Stadtratsvorsitzenden, ob es weitere Wortmeldungen gibt, meldete sich nochmals Herr Schlösser zu Wort. Er entgegnete Herrn Waßmann, dass diese Beschwerde nicht von der AfD eingelegt wurde, sondern von einem Landwirt aus Thüringen, der den Oberbürgermeister „entlarvt“ hätte. Er bedanke sich ausdrücklich, dass dieser das teure und auch langwierige Verfahren auf sich genommen hatte.

**zur Kenntnis genommen**

**6. Behandlung von dringlichen Entscheidungsvorlagen**

- 6.1. Nahverkehrsplan 2026 -2030 der Landeshauptstadt Erfurt 0383/26**  
**Einr.: Oberbürgermeister**

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informiert wie folgt:

Es liegen 6 Anträge vor. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr hat darüber wie folgt abgestimmt:

- Antrag des Ortsteilbürgermeisters Frienstedt (DS 1050/26)  
bestätigt (Ja 9 Nein 2 Enthaltung 3)
- Antrag des Ortsteilbürgermeisters Ermstedt (DS 1053/26)  
erledigt wg. Annahme Änderungsantrag 1050/26

- Antrag der Ortsteilbürgermeisterin Niedernissa (DS 1060/26)  
bestätigt (Ja 9 Nein 2 Enthaltung 3)
- Antrag des Ortsteilbürgermeisters Hochheim (DS 1093/26)  
bestätigt in Fassung Stellungnahme Verwaltung (Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0) *Zustimmung über Abstimmung in Fassung Stellungnahme Verwaltung liegt vor.*
- Antrag des Ortsteilbürgermeisters Möbisburg-Rhoda (DS 1098/26) – abgelehnt (Ja 3 Nein 5 Enthaltung 5)
- Antrag der Fraktion Die Linke (DS 1116/26)  
Die Beschlusspunkte wurden einzeln abgestimmt:  
BP 01: abgelehnt (Ja 3 Nein 7 Enthaltung 4)  
BP 02: bestätigt (Ja 8 Nein 3 Enthaltung 3)
- Die Ursprungsdrucksache 0383/26 nebst aller bestätigten Änderungsanträge wurde mit elf Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen bestätigt.

Des Weiteren lag ein Antrag der Fraktionen SPD & PIRATEN und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Einzelabstimmung der Beschlusspunkte in der Drucksache 1116/26 vor.

Der Stadtratsvorsitzende eröffnete die Beratung.

Frau Held (Fraktion Die Linke) führte zur Intention des Antrages (Drucksache 1116/26) ihrer Fraktion aus, welcher u. a. das Ziel der durchgängigen Barrierefreiheit an allen Haltestellen verfolge. Dies sei für Menschen mit einer Behinderung sehr wichtig und die Selbstbestimmung eines jeden dieser Betroffenen hänge allgemein unmittelbar mit der Barrierefreiheit zusammen. Sie warb um Zustimmung.

Wie lebenswert eine Stadt ist, hängt auch immer von den Möglichkeiten der Mobilität ab. Mit dem Nahverkehrsplan 2026-2030 habe man die Chance genau diese Mobilität festzuschreiben, führte Herr Frenzel (Fraktion SPD & PIRATEN) aus. Die Menschen, die in den Ortsteilen leben seien nach wie vor zu sehr auf das Auto angewiesen. Deshalb wäre es wichtig, dass die Ortsteile noch besser angebunden werden. Der vorliegende Nahverkehrsplan hat gute Ansätze. Man dürfe aber auch nicht den Blick auf die Finanzierbarkeit vergessen und darauf müsse man bei der Umsetzung auch Rücksicht nehmen. Seine Fraktion werde dem Nahverkehrsplan zustimmen.

Herr Prechtel (Fraktion Mehrwertstadt) bat um Verständnis, dass seine Fraktion den vorliegenden Anträgen aus den Ortsteilen nicht zustimmen werde. Er begründete dies vor allem damit, dass im vorliegenden Nahverkehrsplan bereits an vielen Stellen eine bessere Anbindung der Ortsteile für die kommenden Jahre berücksichtigt wurde.

Herr Stampf (Fraktion Die Linke) richtete das Wort an seinen Vorredner und antwortete, er solle die Ortsteile ernst nehmen. Zudem plädierte er an alle, den vorliegenden Anträgen aus den Ortsteilen zuzustimmen.

Herr Prechtel entgegnete, dass es nicht darum ginge, pauschal alle Anträge aus den Ortsteilen abzulehnen, sondern die Inhalte dieser Anträge sind teilweise bereits im Nahverkehrsplan vorgesehen. Zuverlässigkeit und Planbarkeit ist sehr wichtig. Die Menschen müssen sich in Erfurt darauf verlassen können, dass sie gut angebunden sind. Die Barrierefreiheit sei ein äußerst wichtiger Aspekt für die Menschen mit Einschränkungen, aber auch für Familien, die mit kleinen Kindern oder viel Gepäck unterwegs sind, führte Frau Denstädt (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) aus und unterstrich damit die Argumentation von Frau Held. Zudem sei ihrer Fraktion besonders eine moderne Mobilität wichtig, zu der auch on-demand-Angebote gehören. Sie berichtete über ein Pilotprojekt im Erfurter Westen. Mobilität entscheide darüber, wie frei Menschen ihren Alltag gestalten können. Sie warb um Zustimmung.

Abschließend bedankte sich der Beigeordnete für Bau, Verkehr und Umwelt, Herr Bärwolff, bei allen Beteiligten für die gute und auch konstruktive Zusammenarbeit. Ganz besonderen Dank sprach er den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Erfurter Verkehrsbetriebe AG (EVAG) aus und nun freue er sich um zahlreiche Zustimmung zum Nahverkehrsplan.

Herr Panse schloss die Beratung und rief zur Abstimmung auf. Die Anträge wurden in der folgenden Reihenfolge abgestimmt:

1. Antrag des Ortsteilbürgermeisters Frienstedt (DS 1050/26)

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	25
Nein-Stimmen	6
Enthaltung	13

Der Antrag wurde bestätigt und somit war die Abstimmung über den Antrag des Ortsteilbürgermeisters Ermstedt (Drucksache 1053/26) obsolet, da dieser inhaltsgleich zum Antrag des Ortsteilbürgermeister Frienstedt (Drucksache 1050/26) war.

2. Antrag der Ortsteilbürgermeisterin Niedernissa (DS 1060/26)

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	26
Nein-Stimmen	5
Enthaltung	14

Der Antrag wurde bestätigt.

3. Antrag des Ortsteilbürgermeisters Hochheim (DS 1093/26)

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	42
Nein-Stimmen	0
Enthaltung	1

Der Antrag wurde bestätigt.

4. Antrag des Ortsteilbürgermeisters Möbisburg-Rhoda (DS 1098/26)

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	17
Nein-Stimmen	14
Enthaltung	13

Der Antrag wurde bestätigt.

5. Antrag auf Einzelabstimmung der Beschlusspunkte zur DS 1116/26

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	26
Nein-Stimmen	16
Enthaltung	3

Der Antrag auf Einzelabstimmung der Beschlusspunkte in der Drucksache 1116/26 wurde bestätigt und es erfolgte somit die Einzelabstimmung.

1. Abstimmung Beschlusspunkt 01 zur Drucksache 1116/26

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	8
Nein-Stimmen	37
Enthaltung	0

Der Beschlusspunkt 01 wurde abgelehnt.

2. Abstimmung Beschlusspunkt 02 zur Drucksache 1116/26

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	36
Nein-Stimmen	11
Enthaltung	8

Der Beschlusspunkt 02 wurde bestätigt.

Abschließend wurde die Ursprungsdrucksache 0383/26 nebst aller zuvor bestätigten Anträge zur Abstimmung gestellt.

mit Änderungen beschlossen Ja 45 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Beschluss**

**01**

Der Nahverkehrsplan 2026 – 2030 der Landeshauptstadt Erfurt (Anlage 1) wird bestätigt.

**02**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den bestätigten Nahverkehrsplan 2026 – 2030 an das Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur zu übergeben.

**03**

Die für den ÖPNV notwendigen Investitionen in Verantwortung der Landeshauptstadt Erfurt sind - vorbehaltlich der haushalterischen Voraussetzungen - über die Laufzeit des Nahverkehrsplanes in den städtischen Haushalt einzuordnen.

6.1.1. Antrag des Ortsteilbürgermeisters Frienstedt zur DS 1050/26  
0383/26 - Nahverkehrsplan 2026 -2030 der Landeshauptstadt Erfurt

bestätigt Ja 25 Nein 6 Enthaltung 13 Befangen 0

6.1.2. Antrag des Ortsteilbürgermeisters Ermstedt zu DS 1053/26  
0383/26 - Nahverkehrsplan 2026 -2030 der Landeshauptstadt Erfurt

Erledigt wegen Annahme Änderungsantrag

6.1.3. Antrag der Ortsteilbürgermeisterin Niedernissa zur DS 1060/26  
0383/26 - Nahverkehrsplan 2026 -2030 der Landeshauptstadt Erfurt

bestätigt Ja 26 Nein 5 Enthaltung 14 Befangen 0

6.1.4. Antrag des Ortsteilbürgermeisters Hochheim zur DS 1093/26  
0383/26 - Nahverkehrsplan 2026 -2030 der Landeshauptstadt Erfurt

bestätigt Ja 42 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

6.1.5. Antrag des Ortsteilbürgermeisters Möbisburg-Rhoda zur DS 0383/26 - Nahverkehrsplan 2026 -2030 der Landeshauptstadt Erfurt 1098/26

bestätigt Ja 17 Nein 14 Enthaltung 13 Befangen 0

6.1.6. Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache 0383/26 – Nahverkehrsplan 2026 -2030 der Landeshauptstadt Erfurt 1116/26

bestätigt mit Änderungen

6.2. Neuregelung der Ausschussbesetzungen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab 20.05.2026 1244/26  
Eintr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Entsprechend der Vereinbarung unter Tagesordnungspunkt 3 erfolgte die sofortige Abstimmung der Drucksache.

beschlossen Ja 36 Nein 0 Enthaltung 9 Befangen 0

## Beschluss

Die Ausschussbesetzung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird entsprechend der Anlage 1 beschlossen.

## 7. Entscheidungsvorlagen

7.1. Aktionsplan Kinderarmut 2524/24  
Eintr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Der Tagesordnungspunkt 7.1 wurde nach dem Tagesordnungspunkt 7.29 aufgerufen.

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, teilte mit, dass die Drucksache im Jugendhilfeausschuss bestätigt wurde (Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1). Die Abstimmung erfolgte in Fassung der Stellungnahme der Verwaltung vom 23.04.2026. Die Zustimmung der einreichenden Fraktion zur Abstimmung in dieser Fassung lag vor.

Herr Panse eröffnete die Beratung und erteilte Frau Wuttig (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) das Wort.

Viele Kinder in Deutschland leben in Armut. Einer Studie der UNICEF zu Folge liegt Deutschland auf Platz 25 von 37 umfassend bewerteten Ländern, führte Frau Wuttig aus. Nach intensiver Zusammenarbeit liege nun ein sehr guter Vorschlag vor, weshalb sie um zahlreiche Zustimmung warb. Wie bereits erwähnt, solle die Abstimmung in Fassung der Stellungnahme der Verwaltung vom 23.04.2026 erfolgen.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht, Herr Panse schloss die Beratung und stellte die Drucksache in der zuvor genannten Fassung zur Abstimmung.

mit Änderungen beschlossen Ja 36 Nein 0 Enthaltung 9 Befangen 0

## Beschluss

01

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Jugendhilfeausschuss eine jährliche Berichterstattung zu präventiven Aktivitäten gegen die Folgen von Kinderarmut als Ergebnis aus dem Prozess der Integrierten Kinder- und Jugendhilfeplanung 2028-2032 einzuführen.

02

Im Jugendhilfeausschuss mit seinen Unterausschüssen ist auf folgende Punkte einzugehen:

- a) Darlegung der Sachlage von Kinderarmut in Erfurt als fester Bestandteil des Prozesses der Integrierten Jugendhilfeplanung 2029-2032 und dem damit verbundenen Zeitplan, u. a. zu Fragen wie:
  - Wie viele Kinder und Jugendliche leben aktuell in Haushalten, die von Armut betroffen sind?
  - Wie hat sich die Kinderarmut in den letzten fünf Jahren entwickelt?
  - Wie sind die Zahlen in Hinblick auf Geschlechterverhältnisse, Haushaltsgrößen (Alleinerziehende, Paarhaushalte) und Migrationshintergrund strukturiert?
  - Wie viele Kinder und Jugendliche erhalten Leistungen nach SGB II oder SGB XII?
  - Wie viele Kinder profitieren von Förderprogrammen wie „Bildung und Teilhabe“?
- b) Bestandsaufnahme der Unterstützungsangebote
  - Im Rahmen der Überarbeitung der Maßnahmenpläne (für die Integrierte Jugendhilfeplanung und im Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung) wird die Kategorie „präventive Unterstützung von armutsbetroffenen Kindern und Familien“ eingearbeitet, um die Maßnahmen bewerten zu können, insbesondere durch die Darstellung von:
    - Unterstützungsangeboten in der Landeshauptstadt, die zur Bekämpfung der Folgen von Kinderarmut existieren
    - Angeboten für spezifische Gruppen, z.B. für Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund oder Familien mit behinderten Kindern
    - Unterstützungsmöglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für armutsgefährdete Kindern und deren Familien

- c) Feststellung der Entwicklungsbedarfe im Bereich Kinderarmut im Rahmen des Prozesses zur Integrierten Jugendhilfeplanung 2028-2032 und dem damit verbundenen Zeitplan, insbesondere zu Fragen, wie:
- Welche Herausforderungen identifizieren die Stadtverwaltung und die Träger von Hilfsangeboten (z. B. Zugang zu Bildung, Erreichbarkeit von Förderprogrammen, soziale Isolation)?
  - Welche Lücken gibt es im bestehenden Angebotssystem?
- d) Umsetzung möglicher Weiterentwicklungen
- Auf Grundlage der Bestandsaufnahme (1. und 2.) sowie der fachlichen Einschätzungen zu Herausforderungen und Entwicklungspotentialen (3.) soll ein Verfahren zur strukturierten Umsetzung notwendiger Maßnahmen gemeinsam mit dem Stadtrat und den betreffenden Ausschüssen (SAG, JHA) entwickelt werden.

### 03

Es wird geprüft, im Rahmen der Maßnahmenplanung, die wissenschaftliche Beauftragung einer geeigneten Stelle die Punkte 3 und 4 entsprechend Beschlusspunkt 02, ausarbeiten zu lassen. Hierbei werden die Bedarfe von armuterfahrenen oder –gefährdeten Familien erhoben, um eine Strategie aus den verschiedenen Perspektiven (Familien, Träger, Stadtverwaltung, Kommunalpolitik) zur strukturellen Armutsfolgenprävention zu entfalten. Bei positiver Prüfung werden die Mittel im Haushalt 2026/7 angemeldet und die Kostenschätzung wird im Zusammenhang mit Beschlusspunkt 04 dem zuständigen Ausschuss zur Kenntnis gegeben.

### 04

Die Erhebungsergebnisse der Punkte 1 und 2 werden dem Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung sowie dem Jugendhilfeausschuss bis Ende des vierten Quartals 2026 vorgelegt. Mit dem jeweils zuständigen Ausschuss ist die weitere Zeitleiste für die Punkte 3 und 4 zu erörtern.

- |      |  |         |
|------|--|---------|
| 7.2. | auf Antrag der Fraktion Die Linke:<br>Satzung der Landeshauptstadt Erfurt für die Herstellung<br>notwendiger Fahrradabstellplätze und Kfz-Stellplätze<br>(Stellplatzsatzung - SpS)<br>Einr.: Oberbürgermeister | 0628/25 |
|------|--|---------|

Siehe Tagesordnungspunkt 3.

vertagt

- |        |   |         |
|--------|---|---------|
| 7.2.1. | 1. Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zur Drucksache 0628/25 - Satzung der Landeshauptstadt Erfurt für die Herstellung notwendiger Fahrradabstellplätze und Kfz-Stellplätze (Stellplatzsatzung - SpS) | 2273/25 |
|--------|---|---------|

vertagt

7.2.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur DS 2372/25  
0628/25 - Satzung der Landeshauptstadt Erfurt für die  
Herstellung notwendiger Fahrradabstellplätze und Kfz-  
Stellplätze (Stellplatzsatzung - SpS)

vertagt

7.2.3. Antrag der Fraktion Mehrwertstadt zur Drucksache 2780/25  
0628/25 - Satzung der Landeshauptstadt Erfurt für die  
Herstellung notwendiger Fahrradabstellplätze und Kfz-  
Stellplätze (Stellplatzsatzung - SpS)

vertagt

7.3. Kommunale Verpackungssteuer sozial gerecht: Einnah- 1179/25  
menpotenziale für Preise und Qualität bei KiGa- und  
Schulessen  
Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Siehe Tagesordnungspunkt 3.

vertagt

7.4. auf Antrag der Fraktion Die Linke: 1582/25  
Satzung der Landeshauptstadt Erfurt zur Ablöse von  
Stellplatzverpflichtungen (Stellplatzablösesatzung)  
Einr.: Oberbürgermeister

Siehe Tagesordnungspunkt 3.

vertagt

**7.5. Grünachse östlicher Flutgraben - Promenade und Radring 1914/25**  
**Einr.: Fraktion CDU**

Durch den Stadtratsvorsitzenden, Herrn Panse, wurde wie folgt informiert:

Es liegen folgende Anträge vor:

- Antrag der Fraktion CDU (Drucksache 0186/26)
- Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 0190/26)

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr hat wie folgt abgestimmt:

- Antrag der Fraktion CDU (Drucksache 0186/26)  
abgelehnt (Ja 3 Nein 10 Enthaltung 0)
- Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 0190/26)  
abgelehnt (Ja 4 Nein 6 Enthaltung 3)
- Drucksache 1914/25  
abgelehnt (Ja 0 Nein 11 Enthaltung 2)

Weiterhin lag ein nicht vorberatener Antrag der Fraktion SPD & PIRATEN in der Drucksache 1144/26 vor. Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung entschieden, die Angelegenheit ohne Vorberatung zur Entscheidung im Stadtrat zuzulassen.

Herr Panse eröffnete die Beratung. Es gab folgende Wortmeldungen:

Herr Kordon (Fraktion CDU):

In den kommenden Monaten wird es wieder deutlich wärmer, dann werde wieder viel über Hitzeschutz debattiert. Es sei allen klar, dass es weiterer Rückzugsräume vor Hitze in der Stadt bedarf, führte Herr Kordon aus. Zu den möglichen Rückzugsräumen könnte auch der Flutgraben zählen. Bereits jetzt gibt es einen kleinen Pfad entlang des Flutgrabens, leider sei dieser nicht barrierefrei und somit nicht für jedermann zugänglich. Genau deshalb wolle man einen sicheren Weg mit einer Zugänglichkeit für alle, in der auch die Natur erhalten bleibt. Es gibt zwar die Möglichkeit von Hochheim bis nach Gispersleben entlang des Wassers zu laufen, aber zwischen dem Hauptbahnhof und Klein Venedig fehlt diese Möglichkeit. Da mit dem Hochwasserschutz oft argumentiert werde, wies er darauf hin, dass es in anderen Kommunen gelingt, auch mit dem entsprechenden Hochwasserschutz, Wege entlang des Wassers umzusetzen. Dies könne auch hier in Erfurt gelingen. Er warb um Zustimmung und teilte mit, dass man dem Antrag der Fraktion SPD und PIRATEN auch folgen könne.

Herr Robeck (Vorsitzender Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Die grundsätzliche Idee einer Promenade und eines Radringes an der Grünachse des östlichen Flutgrabens befürwortete er. Die Idee an sich sei schon älter und stand schon öfter zu Debatte. Dass man angesichts der Klimakrise überlegt, den kühlen Flutgraben für die Stadt zu öffnen und dem Rad- und Fußverkehr in Erfurt mehr Priorität und mehr Raum geben will, sei zu begrüßen. Deshalb habe man einen entsprechenden Änderungsantrag eingereicht, da man die Drucksache an sich nicht in Gänze ablehne.

Er führte zum Antrag seiner Fraktion aus. Da es jedoch sehr viele weitere Anträge gibt, müsse man sich jetzt auch als Stadtrat fragen, wo man momentan stehe. Denn es gibt viele Vorhaben in Erfurt, die eine höhere Priorität haben, und die entsprechende personelle wie finanzielle Kapazitäten binden wird (z. B. Projekt Stadtbahnlinie 9).

#### Herr Stampf (Fraktion Die Linke):

Herr Stampf erinnerte zunächst an ein Hochwasserereignis im Jahre 1984. Weiterhin wurde ein identischer Antrag bereits vor ca. 20 Jahren eingereicht, damals von der Fraktion SPD. Immer wieder werde durch die Stadtverwaltung nachvollziehbar dargelegt, weshalb eine Umsetzung eines solchen Projektes nicht geht. Der Flutgraben ist eine Hochwasserschutzanlage. Nun komme wieder eine Fraktion, in diesem Falle die CDU, auf die Idee und mittlerweile frage er sich, ob in gewissen Abständen alle, seine Fraktion ausgenommen, diese Thematik aufgreifen werden. Die Stadtverwaltung erklärt, weshalb es nicht umsetzbar ist und wieder einmal mehr behält sich der Stadtrat vor, trotz aller negativer und nachvollziehbarer Stellungnahmen, ihre Anträge aufrechtzuerhalten. Die Thematik wurde auch bereits mehrfach im Naturschutzbeirat diskutiert, der ebenfalls immer dagegen war. Genauso hinterfragte er, wie einige Fraktionen, welche bei notwendigen Fällungen von beispielsweise sechs Bäumen sofort aufschreien würden, es dann rechtfertigten, dass bei dieser Maßnahme an die 50 Bäume gefällt werden müssten. Er kritisierte weiterhin den Antrag der Fraktion SPD & PIRATEN, welcher identisch mit dem Antrag der Fraktion Mehrwertstadt aus der vergangenen Wahlperiode sei. Abschließend warb er dafür, die Angelegenheit in Gänze abzulehnen.

Weitere Wortmeldungen gab es durch Herrn Frenzel (Fraktion SPD & PIRATEN), welcher für den Antrag seiner Fraktion warb, und Herrn Prechtl (Fraktion Mehrwertstadt), welcher Herrn Stampf in puncto Hochwasserschutz recht gab und außerdem darauf hinwies, dass es so viele andere Projekte gäbe, die umgesetzt werden müssen und in Anbetracht der personellen Ressourcen und des Geldmangels, man von dem Projekt absehen sollte.

Abschließend fasste der Beigeordnete für Bau, Verkehr und Umwelt zusammen. Es handelt sich bei dieser Angelegenheit um eine zusätzliche freiwillige Aufgabe, deren Nutzen sehr überschaubar bliebe. Auch die Hauptradrouten läuft nach dem Verkehrsentwicklungsplan woanders lang. Wesentlicher Aspekt sei zudem, dass man versuche Flächen zu entsiegeln und eine zusätzliche Radverkehrsanlage auf dem Mittelstreifen der Stauffenbergallee würde zusätzliche Flächen versiegeln, was problematisch ist. Die Wechselwirkungen im Zusammenhang mit dem Projekt der Stadtbahnlinie 9 wurde ebenfalls bereits angesprochen. Zum geäußerten Wunsch von Herrn Frenzel dem Prüfauftrag zuzustimmen, entgegnete er, dass er sich wünsche, dass die Stellungnahmen der Verwaltung auch gelesen werden und dann auch entsprechend gehandelt werde – vieles was im Prüfauftrag steht, wurde bereits erledigt.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. Der Stadtratsvorsitzende rief zur Abstimmung auf. Die Drucksachen wurden in der folgenden Reihenfolge abgestimmt:

#### 1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 0190/26)

##### Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	4
Nein-Stimmen	41
Enthaltung	0

Der Antrag wurde abgelehnt.

2. Antrag der Fraktion SPD & PIRATEN (Drucksache 1144/26)

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	17
Nein-Stimmen	28
Enthaltung	0

Der Antrag wurde abgelehnt.

Anschließend wurde über die Ursprungsdrucksache 1914/25 in Fassung des Antrages der Fraktion CDU (Drucksache 0186/26) abgestimmt und sodann der Tagesordnungspunkt 7.35 aufgerufen.

**abgelehnt Ja 9 Nein 33 Enthaltung 3 Befangen 0**

7.5.1.      **Antrag der Fraktion CDU zur Drucksache 1914/25 – Grünachse östlicher Flutgraben - Promenade**      **0186/26**

**abgelehnt**

7.5.2.      **Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur DS 1914/25 - Grünachse östlicher Flutgraben – Promenade und Radrिंग**      **0190/26**

**abgelehnt Ja 4 Nein 41 Enthaltung 0 Befangen 0**

7.5.3.      **Antrag der Fraktion SPD & PIRATEN zur Drucksache 1914/25 – Grünachse östlicher Flutgraben - Promenade und Radrिंग**      **1144/26**

**abgelehnt Ja 17 Nein 28 Enthaltung 0 Befangen 0**

7.6.      **Aufhebung und Neubenennung "Ernst-Lamm-Platz" Einr.: Oberbürgermeister**      **2808/25**

Der Tagesordnungspunkt wurde nach dem Tagesordnungspunkt 7.45 aufgerufen.

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte wie folgt:

Es liegt ein Antrag des Oberbürgermeisters in Drucksache 0719/26 vor. Der Ausschuss für Kultur und Theatertransformation hat die Drucksache in Fassung des Antrages des Oberbürgermeisters bestätigt mit Änderungen (Ja 6 Nein 0 Enthaltung 4). Des Weiteren liegt nun ein Antrag der Fraktionen CDU, SPD & PIRATEN und Die Linke auf Abstimmung der Drucksache 2808/25 in der Ursprungsfassung vor.

Der Stadtratsvorsitzende eröffnete die Beratung und erteilte Herrn Neigefindt (Fraktion SPD & PIRATEN) das Wort.

Herr Neigefindt (Fraktion SPD & PIRATEN) führte wie folgt aus: Ernst Lamm ist vor fast genau 80 Jahren zu Tode gekommen, weil er ein politischer Häftling war. Gerade mit Blick auf die heutige Situation, in der es eine Partei gibt, welche auf Demonstrationen auftritt und Politiker in Häftlingskleidung oder am Galgen hängend darstellt, sah er es als äußerst wichtig an, dass der Name Ernst Lamm erhalten bleibt und nicht einfach wieder an die Namenskommission übergeben wird, um in einer Warteliste für Benennungen von Straßen/Plätzen wiederauftaucht. Der Ort, welcher bisher diesen Namen trug, befand seine Fraktion als richtig, da sich dieser Ort in der unmittelbaren Nähe zum ehemaligen ersten Konzentrationslager befindet. Er sprach sich im Namen seiner Fraktion dafür aus, dass der Spielplatz weiter diesen Namen trägt.

Frau Prof. Dr. Polster ergänzte, dass sich Ernst Lamm dem Nationalsozialismus widersetzt habe, dafür durch die Nationalsozialisten verfolgt wurde und letztendlich an den Folgen der Haft verstorben ist. Einen solchen Menschen öffentlich zu würdigen sei ein wichtiger Teil unserer Erinnerungskultur. Im Ausschuss wurde auch darüber debattiert, ob ein Spielplatz hierfür symbolisch passend sei – ein Ort zum Spielen mit einem Namen eines politisch Verfolgten. Sicherlich sind die Kinder der Kita Regenbogenland, welche den Spielplatz nutzen sehr jung und nehmen den Ort auch nicht als Erinnerungsort wahr, aber dennoch habe es Ernst Lamm einfach verdient, dass ein Ort nach ihm benannt wird und möglichst viele Menschen mit dem Namen Ernst Lamm in Berührung kommen. Dies sei ein wichtiges und notwendiges Ehrenzeichen.

Nüchtern betrachtet gibt es diesen „Ernst-Lamm-Platz“ nicht mehr, entgegnete Herr Erfurth (Fraktion AfD). Es gibt einen Spielplatz mit weiterer Bebauung ringsherum, die den Platz ersetzt hat und so gäbe es keinen Grund weiterhin einen Platz zu benennen, der quasi nicht mehr vorhanden ist. Diese Ansicht teile auch die Straßenkommission. Man brauche keinen Platz benennen, der kein Platz mehr sei. Der Name wird in der Liste der Straßennamenskommission mit aufgenommen und finde dann auch seinen würdigen Platz woanders in Erfurt.

Frau Wuttig (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) warb um Zustimmung der Ursprungsdrucksache.

Die Wortmeldung von Herrn Schlösser, wonach der eigentliche Skandal sei, dass hier Vertreter einer Partei sitzen, die früher an der innerdeutschen Grenze Menschen erschossen hat. „Die Linke und die SED sind rechtsidentisch.“ wurde zur Kenntnis genommen.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. Da mehrere Fraktionen die Abstimmung der Ursprungsdrucksache beantragt hatten, stellte Herr Panse die Ursprungsdrucksache zur Abstimmung, welche bestätigt wurde.

**beschlossen Ja 32 Nein 9 Enthaltung 2 Befangen 0**

## Beschluss

01

Der Platzname „Ernst-Lamm-Platz“ gemäß Beschluss 947 vom 07. August 1951 des Rates der Stadt Erfurt i. V. m. Beschluss 87 vom 11. Dezember 1951 der Stadtverordnetenversammlung Erfurt wird aufgehoben (Anlage 1 und Anlage 2).

02

Die Aufhebung des „Ernst-Lamm-Platz“ tritt 14 Tage nach der Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

03

Die Verwaltung wird beauftragt, die Benennung und Beschilderung des Spielplatzes nach Ernst Lamm zu veranlassen (Anlage 3).

7.6.1. Antrag des Oberbürgermeisters zur Drucksache 2808/25 - 0719/26  
Aufhebung und Neubenennung "Ernst-Lamm-Platz"

kein Votum

7.7. Ergänzung der „Eintrittspreisordnung ega“ 2836/25  
Einr.: Fraktion Die Linke

Siehe Tagesordnungspunkt 3.

zurückgezogen

7.8. Änderung der Satzung des Beirates für die Belange des 2850/25  
Radverkehrs in Erfurt  
Einr.: Oberbürgermeister

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierter, dass die Drucksache im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr einstimmig bestätigt wurde.

Entsprechend der Vereinbarung unter dem Tagesordnungspunkt 3 erfolgte die sofortige Abstimmung ohne Diskussion.

**beschlossen Ja 43 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

## Beschluss

Die als Anlage 1 beigefügte 1. Änderungssatzung der Satzung des Beirates für die Belange des Radverkehrs in Erfurt wird beschlossen.

- 7.9.            Grundstücksverkehr - Öffentliche Ausschreibung eines            2912/25  
                  Baugrundstücks in Melchendorf  
                  Einr.: Oberbürgermeister

Der Ortsteilrat Melchendorf hat die Drucksache bestätigt (Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1) und der Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Rechnungsprüfung und Vergaben hat die Drucksache ebenfalls bestätigt (Ja 9 Nein 0 Enthaltung 1), teilte der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, mit.

Entsprechend der Vereinbarung unter dem Tagesordnungspunkt 3 erfolgte die sofortige Abstimmung ohne Diskussion.

**beschlossen Ja 37 Nein 0 Enthaltung 5 Befangen 0**

## Beschluss

Die Veräußerung des Flurstücks 136/10 in der Gemarkung Melchendorf, Flur 6, mit einer Fläche von 664 m<sup>2</sup>, mindestens zum Verkehrswert und nach vorheriger öffentlicher Ausschreibung, wird beschlossen.

- 7.10.           Durchsetzung bestehender Feuerwerksverbotszonen und            0054/26  
                  Schutz gefährdeter Stadtbereiche ab dem Jahreswechsel  
                  2026/27  
                  Einr.: Fraktion AfD

Siehe Tagesordnungspunkt 3.

**zurückgezogen**

- 7.11.            Sicherheit rund um Silvester: Informationen und Maßnahmen im Umgang mit Böllerei und Feuerwerk in der Altstadt            0057/26  
Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Siehe Tagesordnungspunkt 3.

vertagt

- 7.12.            Satzung über die Aufhebung der Sanierungssatzung ANV586 "Sanierungsgebiet Auenstraße/Nordhäuser Straße" (AHS008)            0099/26  
Einr.: Oberbürgermeister

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte, dass die Drucksache durch den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr bestätigt wurde (Ja 9 Nein 0 Enthaltung 2).

Entsprechend der Vereinbarung unter dem Tagesordnungspunkt 3 erfolgte die sofortige Abstimmung ohne Diskussion.

beschlossen Ja 42 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Beschluss**

**01**

Der Beschluss des Stadtrates zur Drucksache 1044/25 „Satzung über die Teilaufhebung der Sanierungssatzung ANV586 „Sanierungsgebiet Auenstraße/Nordhäuser Straße“ (TAS008), Verlängerung der Sanierungssatzung ANV586 im Teilbereich 2“ vom 17.09.2025 wird aufgehoben.

**02**

Es wird festgestellt, dass die Städtebauliche Sanierung in dem in Anlage 1.2 dargestellten Sanierungsgebiet ANV586 „Auenstraße/Nordhäuser Straße" erfolgreich durchgeführt worden ist. Die Begründung (Anlage 2) zur Aufhebung der Sanierungssatzung ANV586 „Auenstraße/ Nordhäuser Straße" wird gebilligt.

**03**

Die als Anlage 1.1 beigefügte Satzung über die Aufhebung der Sanierungssatzung ANV586 „Auenstraße/Nordhäuser Straße" (AHS008) gem. § 162 Abs. 2 Satz 1 BauGB wird beschlossen.

7.13. Feststellung des Jahresabschlusses 2025 der Erfurter Garten- und Ausstellungen gemeinnützige GmbH (ega) 0112/26  
Einr.: Oberbürgermeister

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, teilte mit, dass der Ausschuss für Wirtschaft und Beteiligungen die Drucksache bestätigt hat (Ja 11 Nein 0 Enthaltung 2).

Durch Herrn Dr. Weißkopf (Fraktion CDU) wurde in der Angelegenheit Befangenheit angezeigt.

Entsprechend der Vereinbarung unter dem Tagesordnungspunkt 3 erfolgte die sofortige Abstimmung ohne Diskussion.

beschlossen Ja 39 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1

**Beschluss**

01

Der Jahresabschluss 2025 der Erfurter Garten- und Ausstellungen gemeinnützige GmbH (ega) mit einer Bilanzsumme von 42.296.115,43 Euro und einem Jahresüberschuss von 1.060.243,11 Euro wird festgestellt.

02

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 1.060.243,11 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

03

Die Geschäftsführerin Frau Katrin Weißkopf wird für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis 31.07.2025 entlastet. Die Geschäftsführerin Frau Bettina Franke wird für den Zeitraum vom 01.08.2025 bis 31.12.2025 entlastet.

04

Der Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2025 entlastet.

05

Als Abschlussprüfer der Erfurter Garten- und Ausstellungen gemeinnützige GmbH (ega) für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2026 einschließlich der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz, des Lageberichtes 2026 sowie der Prüfung gemäß § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz wird die MSC Schwarzer Albus GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Erfurt bestellt. Der Prüfungsbericht ist der Gesellschafterin Landeshauptstadt Erfurt auch in elektronischer Form zur Verfügung zu stellen.

**7.14. Feststellung des Jahresabschlusses 2024 des Eigenbetriebes Erfurter Sportbetrieb**  
**Einr.: Oberbürgermeister**

**0118/26**

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, teilte mit, dass die Drucksache im Werkausschuss bestätigt wurde (Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2). Aufgrund einer notwendigen Einzelabstimmung bei den Entlastungen und die teilweise Befangenheit des Oberbürgermeisters, wird bei der Abstimmung Folgendes vorgeschlagen:

- Beschlusspunkte 01, 02, 03 und 07 –en bloc-Abstimmung;
- Einzelabstimmung erfolgt jeweils über die Beschlusspunkte: 04, 05 und 06.

Hiergegen erhob sich auf Nachfrage kein Widerspruch, sodass Herr Panse mit der Abstimmung fortfuhr. Gemäß der Vereinbarung unter Tagesordnungspunkt 3 erfolgte die sofortige Abstimmung ohne Diskussion.

Die Beschlusspunkte wurden einzeln bzw. teilweise en bloc wie folgt abgestimmt:

1. Beschlusspunkte 01, 02, 03 und 07  
**beschlossen** Ja 31 Nein 0 Enthaltung 8 Befangen 0
2. Beschlusspunkt 04  
**beschlossen** Ja 31 Nein 0 Enthaltung 8 Befangen 0
3. Beschlusspunkt 05  
**beschlossen** Ja 31 Nein 0 Enthaltung 7 Befangen 0
4. Beschlusspunkt 06  
**beschlossen** Ja 31 Nein 0 Enthaltung 8 Befangen 1

## **Beschluss**

### **01**

**Der Jahresabschluss 2024 des Eigenbetriebes Erfurter Sportbetrieb mit einer Bilanzsumme von 60.590.205,37 Euro und einem Jahresgewinn von 1.755.205,81 Euro wird festgestellt.**

### **02**

**Der Jahresgewinn des Jahres 2024 von 1.755.205,81 Euro wird gemäß § 8 Abs. 1 Thüringer Eigenbetriebsverordnung der Allgemeinen Rücklage zugeführt.**

### **03**

**Aus dem investiven Zuschuss der Landeshauptstadt Erfurt des Wirtschaftsjahres 2024 wird der jährliche Tilgungsanteil des Kredites zur Finanzierung der Radrennbahn in Höhe von 90.100,00 Euro in die Allgemeine Rücklage eingestellt.**

### **04**

**Dem Werkleiter Herrn Jens Batschkus wird für das Wirtschaftsjahr 2024 Entlastung erteilt.**

05

Dem Oberbürgermeister Herrn Andreas Bausewein wird für den Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2024 Entlastung erteilt.

06

Dem Oberbürgermeister Herrn Andreas Horn wird für den Zeitraum vom 01.07. bis 31.12.2024 Entlastung erteilt.

07

Als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2025 einschließlich der Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Werkleitung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz sowie des Lageberichtes 2025 wird die BBH AG Erfurt bestellt. Der Prüfungsbericht ist der Landeshauptstadt Erfurt auch in elektronischer Form zur Verfügung zu stellen.

7.15.            Feststellung des Jahresabschlusses 2024 des Eigenbetriebs Thüringer Zoopark Erfurt            0120/26  
Einr.: Oberbürgermeister

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte wie folgt:

Es liegt ein Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN in Drucksache 0667/26 vor. Der Werkausschuss Thüringer Zoopark Erfurt hat wie folgt über die Drucksachen abgestimmt:

- Antrag der Fraktionen CDU und SPD und PIRATEN (DS 0667/26) in Fassung Stellungnahme der Verwaltung mit 13 Ja-Stimmen einstimmig bestätigt mit Änderungen
- Drucksache 0120/26  
bestätigt mit Änderungen (Ja 11 Nein 0 Enthaltung 2)

Die Zustimmung der einreichenden Fraktionen zur Abstimmung der Drucksache 0667/26 in Fassung Stellungnahme der Verwaltung liegt vor. Aufgrund einer notwendigen Einzelabstimmung bei den Entlastungen und die teilweise Befangenheit des Oberbürgermeisters, wird bei der Abstimmung Folgendes vorgeschlagen:

- Beschlusspunkte 01, 02, und 06 – en bloc-Abstimmung;
- Einzelabstimmung erfolgt jeweils über die Beschlusspunkte:  
03, 04 und 05.

Hiergegen erhob sich auf Nachfrage kein Widerspruch. Herr Panse eröffnete die Beratung.

Herr Schade (Fraktion SPD & PIRATEN) warb um Zustimmung des Antrages seiner Fraktion. Herr Prechtl (Fraktion Mehrwertstadt) entgegnete, dass zum jetzigen Zeitpunkt es keinen Sinn machen würde, das Rechnungsprüfungsamt damit zu beauftragen und begründete

weshalb. Durch Frau Prof. Dr. Polster (Fraktion CDU) wurde daraufhin geantwortet, dass dieser Vorschlag zur Formulierungsänderung vom Rechnungsprüfungsamt selbst kam.

Weitere Wortmeldungen wurden nicht angezeigt. Herr Panse schloss die Beratung und rief zur Abstimmung auf.

### Abstimmungsergebnis

1. über Drucksache 0667/26  
**bestätigt** Ja 27 Nein 3 Enthaltung 9 Befangen 0
2. Beschlusspunkte 01,02 und 06 der Drucksache 0120/26  
**beschlossen** Ja 31 Nein 0 Enthaltung 8 Befangen 0
3. Beschlusspunkt 03  
**beschlossen** Ja 31 Nein 0 Enthaltung 8 Befangen 0
4. Beschlusspunkt 04 der Drucksache 0120/26  
**beschlossen** Ja 31 Nein 0 Enthaltung 8 Befangen 0
5. Beschlusspunkt 05 der Drucksache 0120/26  
**beschlossen** Ja 31 Nein 0 Enthaltung 8 Befangen 1

mit Änderungen beschlossen

### Beschluss

01

Der Jahresabschluss 2024 des Eigenbetriebes Thüringer Zoopark Erfurt mit einer Bilanzsumme von 18.037.974,43 Euro und einem Jahresverlust von 683.831,45 Euro wird festgestellt.

02

Der Jahresverlust des Jahres 2024 von 683.831,45 Euro wird gemäß § 8 Abs. 2 Thüringer Eigenbetriebsverordnung mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

03

Der Werkleiterin im Wirtschaftsjahr 2024, Frau Dr. Heike Maisch wird Entlastung erteilt.

04

Dem Oberbürgermeister Herrn Andreas Bausewein wird für den Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2024 Entlastung erteilt.

05

Dem Oberbürgermeister Herrn Andreas Horn wird für den Zeitraum 01.07. bis 31.12.2024 Entlastung erteilt.

06

Als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2025 einschließlich der Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Werkleitung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz sowie des Lageberichtes 2025 wird die Fundus Dr. Höflich GmbH Erfurt bestellt.

07

Das Rechnungsprüfungsamt wird mit der örtlichen Prüfung des gegenwärtigen Stands der eingeleiteten Optimierung zentraler Geschäftsprozesse im Eigenbetrieb Thüringer Zoopark Erfurt beauftragt.

7.15.1. Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN zur 0667/26  
Drucksache 0120/26 – Feststellung des Jahresabschlusses  
2024 des Eigenbetriebes Thüringer Zoopark Erfurt

bestätigt mit Änderungen Ja 27 Nein 3 Enthaltung 9 Befangen 0

7.16. Flächendeckende digitale Bezahlmöglichkeiten bei städ- 0132/26  
tischen Märkten und Festen ermöglichen  
Einr: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte wie folgt:

Es liegt ein Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Drucksache 0788/26 vor.

Der Ausschuss für Kultur und Theatertransformation hat die Ursprungsdrucksache in Fassung des Antrages der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (DS 0788/26) in Fassung Stellungnahme der Verwaltung bestätigt mit Änderungen (Ja 6 Nein 2 Enthaltung 2).

Die Zustimmung der einreichenden Fraktion zur Abstimmung in Fassung Stellungnahme der Verwaltung liegt vor.

Herr Panse eröffnete die Beratung und erteilte Herrn Maicher (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) das Wort.

Der vorliegende Beschlussvorschlag wäre ein wichtiger Schritt zur Modernisierung der Märkte und Feste, führte Herr Maicher (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) aus. Es ginge keinesfalls darum, Bargeld gänzlich abzuschaffen, sondern vielmehr will man damit eine weitere Bezahlmöglichkeit auf den Märkten einführen. Er warb dafür, einen weiteren Schritt zur Barrierefreiheit beim Bezahlen zu schaffen.

Frau Hantke (Fraktion SPD & PIRATEN) entgegnete, dass dies in der Verantwortung der Unternehmer/Markthändler liegen würde und zudem sei es deren eigene Entscheidung, ob diese die Möglichkeit anbieten oder nicht. Viel wichtiger wäre, dass auf solchen Veranstaltungen, WLAN zur Verfügung stünde – denn erst so könnten dann auch diverse Bezahlungsmöglichkeiten funktionieren.

In dieser Angelegenheit sei keine Handlung durch den Stadtrat notwendig, entgegnete Herr Mandler (Fraktion AfD) und somit sei dieser Antrag auch obsolet. Mit dem Hinweis auf diverse Bezahl-Apps, die sich die Händler bei Bedarf nur herunterladen bräuchten, teilte er mit, dass es durch seine Fraktion keine Zustimmung geben wird.

Wenn die Fraktion AfD den Antrag ablehnen würde, so hätte man offensichtlich alles richtig gemacht erwiderte Herr Maicher (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Zu den Ausführungen von Frau Hantke erwiderte er, dass quasi durch die Stellungnahme der Verwaltung und den Diskussionen im Fachausschuss der nun vorliegende Antrag in Drucksache 0788/26 entstand und dieser auch in Fassung der Stellungnahme der Verwaltung abgestimmt werden soll.

Herr Präger (Vorsitzender der Fraktion Mehrwertstadt) richtete das Wort an die Kolleginnen und Kollegen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Normalerweise stünde man sich in vielen Themen, z. B. der angespannte Wohnungsmarkt oder die Nutzung öffentlichen Raumes, durchaus nahe. Jedoch gab er in dieser Sache zu bedenken, dass man im kulturellen Bereich vor immensen Herausforderungen stünde, in Bezug auf die zur Verfügung stehenden Ressourcen und wo diese eingesetzt bzw. hingeleitet werden. Er hielt den Antrag daher nicht unbedingt für eine gute Idee. Man sollte, anstatt der Verwaltung einen weiteren zusätzlichen Prüfauftrag zu erteilen, wo schlussendlich dann nur herauskommt, dass die Umsetzung etc. schwierig ist, lieber gemeinsam Prioritäten setzen, wo die wenige Zeit/Kapazität, die die Verwaltung noch hat, sinnvoll zum Einsatz kommt.

Nach weiterer Wortmeldung durch Herrn Robeck (Vorsitzender der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), welcher um Zustimmung warb und dies u. a. damit begründete, dass dann beispielsweise mehr auf den Märkten/Festen konsumiert werden würde, wenn eine digitale Bezahlungsmöglichkeit zur Verfügung stünde, stellte der Stadtratsvorsitzende die Drucksache abschließend in Fassung des Antrages 0788/26 in der Fassung der Stellungnahme der Verwaltung zur Abstimmung.

**mit Änderungen beschlossen Ja 21 Nein 20 Enthaltung 2 Befangen 0**

## **Beschluss**

**01**

**Die Stadtverwaltung prüft, inwieweit und wann bei der Ausschreibung von Händlerstandplätzen für städtische Märkte und Feste digitale Bezahlungsmöglichkeiten zusätzlich zur Bargeldzahlung als Kriterium möglich sind.**

02

Die Stadtverwaltung legt dem zuständigen Ausschuss bis spätestens Ende des 3. Quartals 2026 die Prüfung vor.

- 7.16.1.      **Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur DS                      0788/26**  
                  **0132/26 - Flächendeckende digitale Bezahlmöglichkeiten**  
                  **bei städtischen Märkten und Festen ermöglichen**

**bestätigt mit Änderungen**

- 7.17.            **Städtepartnerschaften erlebbar machen - Weihnachts-**                      **0133/26**  
                  **markt der Partnerstädte auch in Erfurt**  
                  **Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte, dass zur Drucksache 0133/26 ein Antrag der einreichenden Fraktion in Drucksache 0780/26 vorliegt. Im Ausschuss für Kultur und Theatertransformation wurde die Drucksache in Fassung des Antrages der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 0780/26) abgelehnt (Ja 1 Nein 7 Enthaltung 3).

Herr Panse eröffnete die Beratung und erteilte dem Vorsitzenden der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Herrn Robeck, das Wort.

Viele Kommunen betreiben im Rahmen ihrer Weihnachtsmärkte auch einen Markt der Partnerstädte, auf dem es thematische Stände der jeweiligen Städte gibt, führte Herr Robeck aus. Er berichtete von einem Besuch des Marktes in Nürnberg. Dort sei erkennbar gewesen, dass aufgrund der Stände von Partnerstädten, auch Besucherinnen und Besucher kommen, welche nicht, dem typischen Weihnachtsmarktklientel entsprechen würden. Man habe damit eine Chance, nicht nur die Städtepartnerschaften zu intensivieren und zu beleben, sondern diese auch für die Erfurter Bürgerinnen und Bürger in der Breite erlebbar zu machen. Er warb um Zustimmung.

Da in der Diskussion im zuständigen Ausschuss durch die Verwaltung darüber informiert wurde, dass es bereits einen entsprechenden Prüfauftrag gäbe, erkundigte sich der Vorsitzende der Fraktion Mehrwertstadt, Herr Präger, wann die Ergebnisse hierzu vorliegen werden. Der Oberbürgermeister, Herr Horn, antwortete, dass entsprechende Ergebnisse nach dem Sommer vorliegen sollten. Herr Präger hinterfragte daher, ob es dann überhaupt sinnvoll sei, heute über die Drucksache zu entscheiden. Seines Erachtens sei dies nicht notwendig und sinnvoll, antwortete der Oberbürgermeister. Frau Prof. Dr. Polster stimmte dem Oberbürgermeister zu, man sollte heute keine Entscheidung darüber treffen.

Nach weiteren Wortmeldungen durch Herrn Robeck und durch Herrn Mandler (Fraktion AfD), welcher von Herrn Robeck wissen wollte, ob Herr Robeck wüsste, wie viele Partner-

städte die Landeshauptstadt Erfurt hat, wurde die Drucksache in Fassung des Antrages (Drucksache 0780/26) zur Abstimmung gestellt.

Anschließend erklärte Herr Mandler sein Abstimmverhalten. Er habe dagegen gestimmt, da offensichtlich die einreichende Fraktion nicht weiß, was in ihrem Antrag steht, sonst hätte Herr Robeck seine vorherige Frage zur Anzahl der Partnerstädte beantworten können. Herr Mandler teilte mit, dass es elf Partnerstädte sind.

**abgelehnt Ja 4 Nein 33 Enthaltung 8 Befangen 0**

**7.17.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0133/26 - Städtepartnerschaften erlebbar machen - Weihnachtsmarkt der Partnerstädte auch in Erfurt 0780/26**

**abgelehnt**

**7.18. Grundstücksverkehr - öffentliche Ausschreibung des Grundstücks Hubertusstraße 12 in Erfurt-Rhoda 0298/26  
Einr.: Oberbürgermeister**

Der Tagesordnungspunkt 7.18 wurde gemeinsam mit dem Tagesordnungspunkt 7.24 behandelt. Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte zunächst zu den Vorberatungsergebnissen.

zum Tagesordnungspunkt 7.18 - Drucksache 0298/26

Der Ortsteilrat Möbisburg-Rhoda hat die Drucksache einstimmig bestätigt. Der Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Rechnungsprüfung und Vergaben hat die Drucksache ebenfalls bestätigt (Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1). Es liegt ein weiterer nicht vorberatener Antrag der Fraktion Die Linke in der Drucksache 1186/26 vor. Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung entschieden, die Angelegenheit ohne Vorberatung zur Entscheidung im Stadtrat zuzulassen.

zum Tagesordnungspunkt 7.24 - Drucksache 0370/26

Der Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Rechnungsprüfung und Vergaben hat die Drucksache einstimmig bestätigt. Es liegt ein weiterer nicht vorberatener Antrag der Fraktion Die Linke in der Drucksache 1185/26 vor. Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung entschieden, die Angelegenheit ohne Vorberatung zur Entscheidung im Stadtrat zuzulassen.

Der Stadtratsvorsitzende eröffnete die Beratung.

Frau Held (Fraktion Die Linke) führte zur Intention der beiden Anträge zu den jeweiligen Drucksachen 0298/26 - Grundstücksverkehr - öffentliche Ausschreibung des Grundstücks Hubertusstraße 12 in Erfurt-Rhoda und 0370/26 - Grundstücksverkehr - Öffentliche Ausschreibung Wohnbaufläche in Erfurt – Süd wie folgt aus: Die Fraktion Die Linke beantragt, dass die benannten Flächen nicht einfach verkauft werden sollen, sondern stattdessen soll ein Erbbaurecht mit einer Laufzeit von maximal 90 Jahren und einem Erbbauzins von mindestens drei Prozent bestellt werden. Der Verkauf würde der Stadt einmalig Geld einbringen, jedoch hat man dann keine Möglichkeit der Steuerung mehr. Ein Erbbaurecht hält hingegen den Boden in öffentlicher Hand. Viel zu oft habe man gesehen, was passiert, wenn sich die öffentliche Hand aus dem Bodenmarkt zurückzieht – die Grundstücke werden immer teurer und Spekulationen immer attraktiver. Sie erinnerte, dass Boden begrenzt ist, aber dieser die Grundlage für Wohnen, Infrastruktur und die Stadtentwicklung. Zudem habe die Stadt auch eine soziale Verantwortung. Und am Ende stünde man womöglich da, und muss teuer zurückkaufen, was man leichtfertig abgegeben hat. Mit den Anträgen fordere man die Stadt auf, sie solle langfristig, anstatt kurzfristig planen. Sie warb um Zustimmung.

Durch den Beigeordneten für Finanzen, Beteiligungen und Theater, Herr Linnert, wurde auf die Stellungnahme der Verwaltung hingewiesen und er äußerte die Bitte, dass die Anträge in Fassung dieser Stellungnahmen abgestimmt werden. Frau Held entgegnete auf die Bitte, dass die Anträge ihrer Fraktion (Drucksache 1186/26 und Drucksache 1185/26) in der Ursprungsfassung abgestimmt werden sollen. Nach weiterer Diskussion über die nun folgende Abstimmungsreihenfolge stellte der Stadtratsvorsitzende anschließend die Drucksachen wie folgt zur Abstimmung:

1. Antrag der Fraktion Die Linke (Drucksache 1186/26) zur Drucksache 0298/26

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	15
Nein-Stimmen	18
Enthaltung	9

Der Antrag wurde abgelehnt.

2. Drucksache 0298/26

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	20
Nein-Stimmen	17
Enthaltung	5

Somit wurde die Ursprungsdrucksache beschlossen.

3. Antrag der Fraktion Die Linke (Drucksache 1185/26) zur Drucksache 0370/26

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	19
Nein-Stimmen	18
Enthaltung	3

Der Antrag wurde bestätigt. Somit entfiel die Abstimmung über die Ursprungsdrucksache 0370/26. Diese wurde demzufolge mit Änderungen beschlossen.

beschlossen Ja 20 Nein 17 Enthaltung 5 Befangen 0

## Beschluss

Die Veräußerung des Grundstückes Hubertusstraße 12 in der Gemarkung Rhoda, Flur 3, Flurstück 281/16 mit einer Größe von 598 m<sup>2</sup> mindestens zum Verkehrswert und nach vorheriger öffentlicher Ausschreibung wird beschlossen.

Alternativ zur Veräußerung soll auch die Bestellung eines Erbbaurechtes mit einer Laufzeit von maximal 90 Jahren zu mindestens 3 % Erbbauzins möglich sein.

- 7.18.1. Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache DS 0298/26 1186/26  
– Grundstücksverkehr - öffentliche Ausschreibung des Grundstückes Hubertusstraße 12 in Erfurt-Rhoda

abgelehnt Ja 15 Nein 18 Enthaltung 9 Befangen 0

- 7.19. Beanstandung des Beschlusspunktes 20 zur Haushalts- 0320/26  
satzung 2026/2027 und Haushaltsplan 2026/2027  
(Drucksache 2401/25) vom 17.12.2025  
Einr.: Oberbürgermeister

Unter dem Tagesordnungspunkt 3 wurde vereinbart, dass die Tagesordnungspunkte 7.19, 7.20, 7.21 und 7.34 gemeinsam behandelt und getrennt voneinander abgestimmt werden. Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte im Folgenden zunächst zu den Vorbereitungsergebnissen der jeweiligen Drucksachen.

### zum Tagesordnungspunkt 7.19 - Drucksache 0320/26

Es handelte sich um den Begleitbeschluss 20. Durch Herrn Panse wurde der Wortlaut vorge-  
tragen:

*„Der Oberbürgermeister wird beauftragt die Stellen von zwei Museumspädagog/-innen in den Kunstmuseen zu schaffen. Die Stellen sollen eine Befristung bis 2027 erhalten und evaluiert werden.“*

Im Hauptausschuss wurde Drucksache 0320/26 bestätigt (Ja 6 Nein 4 Enthaltung 0).

### zum Tagesordnungspunkt 7.20 - Drucksache 0321/26

Es handelte sich um den Begleitbeschluss 24. Durch Herrn Panse wurde der Wortlaut vorge-  
tragen:

*„Der Oberbürgermeister schafft zügig die Voraussetzungen um das Sekretariat der Kunstmuseen personell zu besetzen.“*

Im Hauptausschuss wurde die Drucksache 0321/26 bestätigt (Ja 6 Nein 4 Enthaltung 0).

#### zum Tagesordnungspunkt 7.21 - Drucksache 0323/26

Es handelte sich um den Begleitbeschluss 30. Durch Herrn Panse wurde der Wortlaut vorge-  
tragen:

*„Die Stelle der Klimaschutzmanagerin oder des Klimaschutzmanagers wird aufgewertet  
auf eine E13 und schnellstmöglich besetzt. Dem zuständigen Ausschuss wird zum Stand  
des Verfahrens regelmäßig Bericht erstattet.“*

Er informierte weiter, dass ein Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Drucksache  
1195/26 vorliegt. Der Hauptausschuss hat wie folgt abgestimmt:

- Antrag Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (DS 1195/26)  
abgelehnt (Ja 4 Nein 4 Enthaltung 0)
- Drucksache 0232/26 bestätigt (Ja 6 Nein 3 Enthaltung 1)

#### zum Tagesordnungspunkt 7.34 - Drucksache 0661/26

Der Hauptausschuss hat die Drucksache 0661/26 bestätigt (Ja 6 Nein 4 Enthaltung 0).

Nachdem Herr Panse die Beratung eröffnete, wurde in der darauffolgenden Diskussion  
hauptsächlich kritisiert, dass der Eindruck gewonnen werde, dass Stadtratsbeschlüsse nicht  
ernst genommen werden. So führte beispielsweise die Vorsitzende der Fraktion Die Linke,  
Frau Stange, aus, dass die entsprechenden Anträge, um die es sich hier handelt, in großer  
Mehrheit durch den Stadtrat beschlossen wurden. Sie befürwortete die Ablehnung der Be-  
anstandungs-Drucksachen mit Ziel, die Beschlusslage durch die Rechtsaufsichtsbehörde  
bzw. gerichtlich überprüfen zu lassen. Es gehe schließlich um die Interpretation des Stel-  
lenplanes und die Festlegung des Stadtrates durch die Begleitbeschlüsse, wo neue Stellen  
geschaffen werden sollten und wo der Stadtrat seine Prioritäten setzt.

Im Weiteren beteiligten sich an der Diskussion der Vorsitzende der Fraktion BÜNDNIS  
90/DIE GRÜNEN, Herr Robeck, welcher die rechtlichen und politischen Komponenten der  
Beschlussfassung erörterte. Er bestätigte die Meinung der Verwaltung dahingehend, dass  
die Begleitbeschlüsse zum Haushalt keinen Satzungscharakter hätten und somit einzeln  
durch die Verwaltung hinsichtlich der Rechtmäßigkeit zu bewerten seien. Zum Tagesord-  
nungspunkt 7.21 – den Begleitbeschluss Nr. 30 – bestätigte er, dass dieser Beschluss  
rechtswidrig war und daher wird im Antrag seiner Fraktion darum gebeten, diesen Be-  
schluss aufzuheben, wie es die Verwaltung vorgeschlagen habe, Es solle jedoch eine Ergän-  
zung erfolgen hinsichtlich der Auskunft über die Bewertung der Stelle, dies sei das gute  
Recht des Stadtrates. Weiterhin wird darum gebeten, die Attraktivität der Stelle in irgend-  
einer Form zu steigern. Die Wortwahl sei so unbestimmt, dass es nach Meinung seiner  
Fraktion nicht beanstandungs-fähig sei. Im Weiteren sei die Drucksache im Tagesord-  
nungspunkt 7.34 (Drucksache 0661/26) zu bewerten. Danach wurde diese Angelegenheit  
bereits der Rechtsaufsichts-behörde vorgelegt und das Ergebnis der Prüfung sei nun abzu-  
stimmen. Er wertet das Bemühen des Stadtrates als Erfolg, da doch die Rechtsaufsichtsbe-  
hörde dem Stadtrat weitestgehend Recht gegeben habe. Daher würde seine Fraktion darum  
bitten, die Angelegenheit unter dem Tagesordnungspunkt 7.34 „als erledigt zu erklären“  
und damit der Drucksache zuzustimmen.

Als nächstes wurde dem Stadtratsreferenten das Wort erteilt. Dieser verwies in Bezug auf  
den Tagesordnungspunkt 7.21 und den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
(Drucksache 1195/26) auf die Stellungnahme der Verwaltung und die Beratung im einen  
Tag vorher stattgefundenen Hauptausschuss. Die Auskunft für die Stellenbewertung er-  
folgte in der Sitzung des Hauptausschusses: Die Stelle ist mit E11 bewertet. Somit sei nach

Einschätzung der Verwaltung der Satz 1 des neuen Beschlusspunktes 02 erledigt und damit eine Beschlussfassung obsolet. Hinsichtlich des zweiten Satzes verwies er auf die Ausführungen der Rechtsaufsichtsbehörde zu „Empfehlungsbeschlüssen“, als Teil der Stellungnahme der Verwaltung zur Drucksache 1195/26. Sollte dieser Beschluss gefasst werden, sei dieser wiederum zu beanstanden. Daher bat der Stadtratsreferent darum, den Antrag in Gänze zurückzuziehen. Daraufhin erwiderte der Herr Robeck, dass der Antrag dennoch zur Abstimmung gestellt werde.

Eine weitere Wortmeldung erfolgte durch Herrn Schade (Fraktion SPD & PIRATEN). Dieser bemängelte den anhaltenden unbefriedigenden Zustand, wonach zu nahezu jeder Stadtratssitzung Angelegenheiten zur Beanstandung von Stadtratsbeschlüssen auf der Tagesordnung stünden. Dies sei unbefriedigend und er sprach sich dafür aus, gemeinsam mit der Verwaltung einen Lösungsweg zu erarbeiten, um hier Abhilfe zu schaffen.

Herr Prechtl (Fraktion Mehrwertstadt) betonte in seinem Redebeitrag, dass der Stadtrat mit seiner Mehrheitsentscheidung klar die Prioritäten, z. B. bei den zwei Museumspädagogen-Stellen, gesetzt habe und von der Verwaltung die Umsetzung dieser Entscheidung erwartet würde.

Abschließend meldete sich der Vorsitzende der Fraktion Mehrwertstadt, Herr Präger, zu Wort. Auch dieser geht davon aus, dass die mehrheitliche Entscheidung des Stadtrates zur Festlegung von Prioritäten bei der Schaffung von Stellen durch die Verwaltung umgesetzt wird.

Durch den Stadtratsvorsitzenden wurde in der Diskussion nochmals darauf hingewiesen, dass heute nur über den Gegenstand der vier Beanstandungen beraten werde und er deshalb nun vorschlägt, zur Abstimmung zu kommen. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch. Herr Panse stellte die Drucksachen in folgender Reihenfolge zur Abstimmung:

1. Tagesordnungspunkt 7.19 - Drucksache 0320/26

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	20
Nein-Stimmen	23
Enthaltung	0

Die Drucksache wurde somit abgelehnt.

2. Tagesordnungspunkt 7.20 - Drucksache 0321/26

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	20
Nein-Stimmen	23
Enthaltung	0

Die Drucksache wurde somit abgelehnt.

3. Tagesordnungspunkt 7.21 - Drucksache 0323/26 und der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 1195/26)

Abstimmungsergebnis Drucksache 1195/26

Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	32
Enthaltung	2

Der Antrag wurde somit abgelehnt.

Abstimmungsergebnis Drucksache 0232/26

Ja-Stimmen	32
Nein-Stimmen	0
Enthaltung	11

Die Drucksache wurde somit bestätigt.

4. Tagesordnungspunkt 7.34 - Drucksache 0661/26

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen	25
Nein-Stimmen	13
Enthaltung	5

Die Drucksache wurde somit bestätigt.

**abgelehnt Ja 20 Nein 23 Enthaltung 0 Befangen 0**

7.20.            **Beanstandung des Beschlusspunktes 24 zur Haushalts-            0321/26**  
                  **satzung 2026/2027 und Haushaltsplan 2026/2027**  
                  **(Drucksache 2401/25) vom 17.12.2025**  
                  **Einr.: Oberbürgermeister**

Siehe Tagesordnungspunkt 7.19.

**abgelehnt Ja 20 Nein 23 Enthaltung 0 Befangen 0**

- 7.21. Beanstandung des Beschlusspunktes 30 zur Haushaltssatzung 2026/2027 und Haushaltsplan 2026/2027 (Drucksache 2401/25) vom 17.12.2025  
Einr.: Oberbürgermeister 0323/26

Siehe Tagesordnungspunkt 7.19.

beschlossen Ja 32 Nein 0 Enthaltung 11 Befangen 0

#### Beschluss

Der Beschlusspunkt 30 zur Haushaltssatzung 2026/2027 und Haushaltsplan 2026/2027 (Drucksache 2401/25) vom 17.12.2025 wird aufgehoben.

- 7.21.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0323/26 - Beanstandung des Beschlusspunktes 30 zur Haushaltssatzung 2026/2027 und Haushaltsplan 2026/2027 (Drucksache 2401/25) vom 17.12.2025 1195/26

abgelehnt Ja 9 Nein 32 Enthaltung 2 Befangen 0

- 7.22. Thematische Konkretisierung der Sanierungsziele im Sanierungsgebiet SA EFM101 „Altstadt“  
Einr.: Oberbürgermeister 0341/26

vertagt

- 7.22.1. Antrag der Fraktion SPD & PIRATEN zur Drucksache 0341/26 – Thematische Konkretisierung der Sanierungsziele im Sanierungsgebiet SA EFM101 „Altstadt“ 1193/26

vertagt

7.23. 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung: Anpassung § 10 Abs. 2 - Änderung der Wertgrenzen 0363/26  
Einr.: Fraktion SPD & PIRATEN

Zunächst informierte der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, wie folgt:

Folgende Anträge liegen vor:

- Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN 0412/26
- Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN 0717/26

Im Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Rechnungsprüfung und Vergaben wurde wie folgt abgestimmt:

- Antrag der Fraktion Die Linke (DS 0881/26)  
**abgelehnt** (Ja 2 Nein 7 Enthaltung 3)
- Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (DS 0818/26)  
**bestätigt** (Ja 3 Nein 1 Enthaltung 8)
- über Drucksache 0363/26 in Fassung Antrag der Fraktionen CDU SPD & PIRATEN (DS 0717/26)  
**bestätigt mit Änderungen** (Ja 8 Nein 3 Enthaltung 0)

Zudem liegen nun weitere Anträge vor.

- Antrag des Oberbürgermeisters - Drucksache 1104/26
- Antrag der Fraktionen CDU, SPD & PIRATEN - Drucksache 1249/26

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung entschieden, die Angelegenheiten (Drucksache 1104/26 und 1249/26) ohne Vorberatung zur Entscheidung im Stadtrat zuzulassen. Herr Panse wies außerdem darauf hin, dass für die Änderung der Hauptsatzung gemäß § 20 Abs. 1 S. 4 ThürKO die Mehrheit der Mitglieder des Stadtrates (also mind. 26 Personen) stimmen müssen.

Herr Panse übergab nun die Sitzungsleitung an den stellvertretenden Stadtratsvorsitzenden, Herrn Neigefindt.

Herr Neigefindt eröffnete sodann die Beratung und erteilte Herrn Panse (Fraktion CDU) das Wort.

Die Änderungen der Hauptsatzung – Anpassung des Paragraphen 10 Absatz 2 (Änderung der Wertgrenzen) hat erhebliche Auswirkungen auf die Arbeit des Stadtrates, führte Herr Panse aus. In der vergangenen Wahlperiode hatte man erkannt, dass die Wertgrenzen sehr hoch gesetzt seien. Nun habe man in den Beratungen im Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Rechnungsprüfung und Vergaben (FLRV) versucht einen Kompromiss zu finden. Dieser Kompromiss habe selbstverständlich auch Auswirkungen auf die vorberatenden bzw. beschließenden Ausschüsse. Die vielen Beratungen bzw. Diskussionen hätten jedoch geholfen, so dass auch durch die Verwaltung ein entsprechender Vorschlag gemacht wurde.

Er zitierte aus der Stellungnahme des zuletzt eingereichten Antrages der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN.

*„Mit der weiteren Absenkung der Wertgrenzen ist ein erhöhter Verwaltungsaufwand zu erwarten; Prozesse werden möglicherweise verlangsamt und die personellen Ressourcen strapaziert. Dennoch hat sich auch in der Beratung in der Arbeitsgruppe herausgestellt, dass mit dieser Änderung ein Kompromiss gefunden wird, der mehrheitsfähig erscheint. Der Stadtrat möge in der Sache eine Entscheidung treffen.“*

Dies sei durchaus richtig, aber hier müsse man abwägen, zwischen der Mehrarbeit und dem größeren Mitbestimmungsrecht durch den Stadtrat und seiner Ausschüsse. Herr Panse äußerte sich weiterhin im Einzelnen zu den Anträgen und der Abstimmungen im FLRV. Abschließend warb er um Zustimmung zu den Anträgen in Drucksache 1104/26 und Drucksache 1249/26.

Die Sitzungsleitung wurde nun wieder durch den Stadtratsvorsitzenden, Herrn Panse, übernommen.

Herr Precht (Fraktion Mehrwertstadt) erkundigte sich nach dem zu erwartenden Mehraufwand sowohl für die Verwaltung als auch für den Stadtrat. Der Beigeordnete für Bau, Verkehr und Umwelt, Herr Bärwolff, antwortete, dass es in Zukunft eine höhere Anzahl an Drucksachen geben wird, die durch die jeweiligen Gremien laufen müssen und dadurch auch einen entsprechenden Vorlauf innerhalb der Verwaltung haben, somit verlangsamen dies den Prozess. Wie auch in der Arbeitsgruppe durch ihn hingewiesen, werden die Prozesse dadurch nicht schneller und es werden ca. 15 - 20 Prozent mehr an Drucksachen allein von seinem Dezernat durch die Ausschüsse laufen müssen.

Natürlich werde man erst danach merken, was diese Entscheidung bedeutet und möglicherweise sitze man dann in zwei Jahren wieder zusammen und diskutiere über die Wertgrenzen, entgegnete der Stadtratsvorsitzende. Jedem Stadratsmitglied muss klar sein, dass in den jeweiligen Ausschüssen dann ein paar Drucksachen mehr auf der Tagesordnung stehen und sich die Sitzungen dadurch verlängern, allerdings bedeute es auch ein größeres Mitspracherecht bei diversen Vorhaben, führte Herr Panse weiter aus.

Da es auf Nachfrage des Stadtratsvorsitzenden keine weiteren Wortmeldungen gab, schloss er die Beratung und rief zur Abstimmung auf. Es wurde in der folgenden Reihenfolge abgestimmt:

Abstimmungsergebnis zum Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN (Drucksache 1249/26):

Ja-Stimmen	33
Nein-Stimmen	10
Enthaltung	0

Somit wurde der Antrag bestätigt.

Abstimmungsergebnis Antrag des Oberbürgermeisters (Drucksache 1104/26) zum Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN (Drucksache 1249/26)

Ja-Stimmen	40
Nein-Stimmen	0
Enthaltung	3

Somit wurde der Antrag bestätigt.

Die Abstimmung über die folgenden Anträge war somit obsolet:

- Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN (Drucksache 818/26)
- Antrag der Fraktion Die Linke (Drucksache 0881/26)
- Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN (Drucksache 0717/26)
- Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 0412/26)

Die Ursprungsdrucksache 0363/26 wurde daher mit allen zuvor bestätigten Anträgen mit Änderungen beschlossen.

**mit Änderungen beschlossen Ja 40 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0**

## Beschluss

Titel neu:

**2. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung: Anpassung § 10 Abs. 2 - Änderung der Wertgrenzen**

**01**

Die 2. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung gemäß Anlage 1 wird beschlossen.

**02**

Die 2. Änderung der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Landeshauptstadt Erfurt und seiner Ausschüsse gemäß der Anlage 3 wird beschlossen.

7.23.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0363/26 - 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung: Anpassung § 10 Abs. 2 - Änderung der Wertgrenzen 0412/26

Erledigt wegen Annahme Änderungsantrag

7.23.2. Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN zur Drucksache 0363/26 – 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung: Anpassung § 10 Abs. 2 - Änderung der Wertgrenzen 0717/26

**bestätigt mit Änderungen**

7.23.2.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0717/26 - Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN zur Drucksache 0363/26 – 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung: Anpassung § 10 Abs. 2 - Änderung der Wertgrenzen 0818/26

Erledigt wegen Annahme Änderungsantrag

7.23.2.2. Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache 0717/26 - Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN zur Drucksache 0363/26 – 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung: Anpassung § 10 Abs. 2 - Änderung der Wertgrenzen 0881/26

Erledigt wegen Annahme Änderungsantrag

7.23.2.3. Antrag des Oberbürgermeisters zur Drucksache 0717/26 – Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN zur Drucksache 0363/26 – 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung: Anpassung § 10 Abs. 2 - Änderung der Wertgrenzen 1104/26

bestätigt Ja 40 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

7.23.2.3.1. Antrag der Fraktionen CDU und SPD & PIRATEN zur Drucksache 1104/26 – Antrag des Oberbürgermeisters zur Drucksache 0717/26 – (..) 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung: Anpassung § 10 Abs. 2 - Änderung der Wertgrenzen 1249/26

bestätigt Ja 33 Nein 10 Enthaltung 0 Befangen 0

7.24. Grundstücksverkehr - Öffentliche Ausschreibung Wohnbaufläche in Erfurt - Süd 0370/26  
Einr.: Oberbürgermeister

Siehe Tagesordnungspunkt 7.18.

mit Änderungen beschlossen Ja 19 Nein 18 Enthaltung 3 Befangen 0

## Beschluss

Die Bestellung eines Erbbaurechtes mit einer Laufzeit von maximal 90 Jahren zu mindestens 3 % Erbbauzins des Flurstückes 123, Flur 162 in der Gemarkung Erfurt-Süd, mit einer Fläche von 308 m<sup>2</sup> wird beschlossen.

- 7.24.1. Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache 0370/26 – 1185/26  
Grundstücksverkehr - Öffentliche Ausschreibung Wohn-  
baufläche in Erfurt - Süd

bestätigt Ja 19 Nein 18 Enthaltung 3 Befangen 0

- 7.25. Bebauungsplan KRV668 "Wohnquartier Liebknechtstra- 0477/26  
ße" - Änderung des Aufstellungsbeschlusses, Billigung  
des 2. Vorentwurf und frühzeitige Beteiligung der Öff-  
fentlichkeit  
Einr.: Oberbürgermeister

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte, dass die Drucksache durch den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr bestätigt wurde (Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1).

Durch Herrn Kordon (Fraktion CDU) wurde in der Angelegenheit Befangenheit angezeigt.

Entsprechend der Vereinbarung unter dem Tagesordnungspunkt 3 erfolgte die sofortige Abstimmung ohne Diskussion.

beschlossen Ja 42 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 1

## Beschluss

01

Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan KRV668 „Wohnquartier Liebknechtstraße“, Beschluss Nr. 1587/14, beschlossen am 03.03.2016 wird wie folgt geändert:

Für den Bereich nördlich der Stauffenbergallee, östlich der Schlachthofstraße sowie südlich der Liebknechtstraße soll gemäß § 13a Abs. 1 Satz 1 BauGB der Bebauungsplan KRV668 „Wohnquartier Liebknechtstraße“ aufgestellt werden.

Der Bereich wird entsprechend der Übersichtskarte (Anlage 1) umgrenzt.

Mit dem Bebauungsplan werden folgende Planungsziele angestrebt:

- Angemessene Neuordnung und Entwicklung des Planungsgebiets
- Herstellung von Baurecht für Geschosswohnungsbau mit ergänzenden untergeordneten anderen Nutzungen
- Herstellung von Baurecht für eine Parkieranlage
- Sicherung der Erschließung
- Sicherung eines adäquaten Freiraumanteils
- Konfliktlösung der Immissionsbelastungen
- Optionale Schaffung zusätzlicher Stellplätze in einer gewerblichen Garage für den Bedarf aus der Umgebung durch den Wegfall von Stellplätzen aufgrund der Stadtbahnlinie 9
- Nachnutzung der ehemaligen Nebenanlagen im mittleren Grundstücksbereich als Betriebshof der KoWo

02

Der Bebauungsplan wird als Bebauungsplan der Innenentwicklung gemäß § 13a BauGB im beschleunigten Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

03

Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB ortsüblich im Amtsblatt der Landeshauptstadt Erfurt bekannt zu machen.

04

Der 2. Vorentwurf des Bebauungsplanes KRV668 „Wohnquartier Liebknechtstraße“ in Varianten (Anlagen 2.1, 2.2, 2.3) werden gebilligt.

05

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB wird durch öffentliche Auslegung des 2. Vorentwurfes des Bebauungsplanes KRV668 „Wohnquartier Liebknechtstraße“ durchgeführt.

Gemäß § 4 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereiche durch die Planung berührt werden, beteiligt.

06

Zur hochbaulichen Qualitätssicherung des Vorhabens ist eine Mehrfachbeauftragung von geeigneten Büros durch den Vorhabenträger durchzuführen.

- 7.26.            **Einwohnerantrag gem. §16 ThürKO i.V.m. §§ 1 ff. Thür-EBBG "Umsetzung des Stadtratsbeschlusses DS 1738/21-Änderung des B-Plan STO594" - Entscheidung über die Zulässigkeit (§ 7 Abs.3 ThürEBBG)**            **0479/26**  
Einr.: Oberbürgermeister

Der Tagesordnungspunkt 7.26 wurde nach dem Tagesordnungspunkt 6.2 aufgerufen.

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte, dass die Drucksache durch den Hauptausschuss bestätigt wurde (Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2).

Die Vertrauenspersonen des Einwohnerantrages wurden entsprechend eingeladen, waren jedoch nicht anwesend.

Da auch sonst keine Wortmeldungen angezeigt wurden, stellte der Stadtratsvorsitzende die Drucksache zur Abstimmung und rief danach den Tagesordnungspunkt 7.28 auf.

**beschlossen Ja 36 Nein 0 Enthaltung 9 Befangen 0**

#### **Beschluss**

**Der Einwohnerantrag mit dem Wortlaut:**

**„Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Stadtratbeschluss DS 1738/21 „Änderung des Bebauungsplan STO594 „Östliche Erfurter Landstraße“ ohne weitere Verzögerung umzusetzen.“**

**ist unzulässig.**

- 7.27.            **Neukreditaufnahme 2026**            **0493/26**  
Einr.: Oberbürgermeister

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, teilte mit, dass die Drucksache im Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Rechnungsprüfung und Vergaben bestätigt wurde (Ja 8 Nein 2 Enthaltung 2). Danach eröffnete er die Beratung und erteilte Herrn Grenzdörffer (Fraktion SPD & PIRATEN) das Wort.

In einer solchen Höhe Schulden aufzunehmen, schmerzt, führte Herr Grenzdörffer aus. Jeder Euro der geliehen wird, muss von den kommenden Generationen mit Zinsen zurückgezahlt werden. Dies ist eine Belastung, die auch angesprochen werden muss. Gleichzeitig sehe man auch die Notwendigkeit von Investitionen (z. B. Verkehrsinfrastruktur, Stadtbahnlinie 9 oder in Schulen, Kitas, Sportstätten, Bürgerhäuser usw.). Der Sanierungsstau ist in all diesen Bereichen groß. Jedoch dürfe man auch nicht vergessen, dass man in der Vergangenheit immer wieder feststellen musste, dass Mittel aus dem Vermögenshaushalt gar

nicht verwendet werden konnten. Meist einfach aus dem Grund, dass der Verwaltung das notwendige Personal fehlt um die Maßnahmen umzusetzen. Viel zu oft wurden in der vergangenen Zeit sogar überschaubare Projekte immer wieder verschoben, mit der Begründung „das Geld ist vorhanden, allerdings fehle das Personal“. Man sollte lieber das vorhandene Geld verwenden, als neue Schulden aufzunehmen. Bei der heutigen Abstimmung werde man sich als Fraktion SPD & PIRATEN daher enthalten.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Der Stadtratsvorsitzende stellte die Drucksache zur Abstimmung.

**beschlossen Ja 27 Nein 6 Enthaltung 7 Befangen 0**

## **Beschluss**

**01**

**Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, den in der Haushaltssatzung 2026 genehmigten Kredit in Höhe von maximal 41.100.000 Euro aufzunehmen.**

**02**

**Der Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Rechnungsprüfung und Vergaben wird nach Aufnahme des Darlehens über die Konditionen informiert.**

<b>7.28.</b>	<b>Einwohnerantrag gem. §16 ThürKO i.V.m. §§ 1 ff. Thür-EBBG "Pyrotechnikverbot in der Altstadt an Silvester und Einführung einer zentralen Alternativveranstaltung (Licht-/Laser-/Drohnen-Show)" - Entscheidung über die Zulässigkeit (§ 7 Abs.3 ThürEBBG) Einr.: Oberbürgermeister</b>	<b>0496/26</b>
--------------	--	----------------

Der Tagesordnungspunkt wurde nach dem Tagesordnungspunkt 7.26 aufgerufen.

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte wie folgt:

Der Hauptausschuss hat die Drucksache bestätigt (Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2).

Die Vertreter des Einwohnerantrages wurden zur Stadtratssitzung eingeladen. Die Vertrauensperson des Einwohnerantrages hat Teilnahme- und Rederecht im Stadtrat (zu diesem Tagesordnungspunkt jedoch nur bezogen auf die Zulässigkeit des Antrages). Im Hauptausschuss erfolgte die Vereinbarung über die Dauer der Redezeit: von fünf Minuten. Er erteilte der Vertrauensperson das Wort.

Die Vertrauensperson bedankte sich und warb zusammenfassend um Zustimmung zur Zulässigkeit des Vorhabens und bestätigte die Zustimmung zur Vertagung der inhaltlichen Befassung unter dem Tagesordnungspunkt 7.29.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. Herr Panse stellte sodann die Drucksache zur Abstimmung und rief danach den Tagesordnungspunkt 7.1 auf.

**beschlossen Ja 36 Nein 0 Enthaltung 9 Befangen 0**

**Beschluss**

**Der Einwohnerantrag mit dem Wortlaut:**

„Wir fordern, dass sich die Stadt für ein konsequentes Verbot von Pyrotechnik in der Altstadt in der Silvesternacht einsetzt. In diesem Zusammenhang sind sowohl ordnungsrechtliche als auch wirksame Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit einzubeziehen, um die Bürger/innen über die Regelungen zu informieren. Des Weiteren fordern wir eine jährliche, professionell organisierte zentrale Licht- /Laser- oder Drohnen-Show, um eine Alternative zum privaten Feuerwerk zu schaffen.“

ist zulässig.

7.29.	Einwohnerantrag gem. §16 ThürKO i.V.m. §§ 1 ff. Thür-EBBG "Pyrotechnikverbot in der Altstadt an Silvester und Einführung einer zentralen Alternativveranstaltung (Licht-/Laser-/Drohnen-Show)" Einr.: Oberbürgermeister	0497/26
-------	--	---------

Siehe Tagesordnungspunkt 3.

**vertagt**

7.30.	Bestimmung der nach § 21 Abs. 2 GeschO zuständigen Stadtratsmitglieder der AfD-Stadtratsfraktion Erfurt zur Akteneinsicht Einr.: Fraktion AfD	0603/26
-------	--	---------

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, teilte mit, dass der Hauptausschuss die Drucksache bestätigt hat (Ja 5 Nein 3 Enthaltung 3).

Entsprechend der Vereinbarung unter dem Tagesordnungspunkt 3 erfolgte die sofortige Abstimmung ohne Diskussion.

**beschlossen Ja 17 Nein 8 Enthaltung 26 Befangen 0**

## Beschluss

Die Akteneinsicht lt. § 21 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Landeshauptstadt Erfurt und seiner Ausschüsse gemäß Anlage 1 wird beschlossen.

7.31. Prüfung des Einsatzes von HVO100 im kommunalen Fuhrpark einschließlich Eigenbetrieben 0611/26  
Einr.: Fraktion AfD

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, teilte mit, dass die Drucksache im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr abgelehnt wurde (Ja 2 Nein 8 Enthaltung 0). Er eröffnete die Beratung.

Herr Braun (Fraktion AfD) führte zum Antrag aus. Man wolle nicht den kompletten Fuhrpark der Stadtverwaltung umstellen, sondern man fordere einfach eine Prüfung des Einsatzes von HVO100 im kommunalen Fuhrpark. Wie die EVAG mitteilte, fahren fünf Busse mit diesem Kraftstoff. Die Stadt argumentiere in ihrer der Stellungnahme, dass es keine Tankstellen geben würde, wo man den Kraftstoff tanken kann. Diese Aussage hinterfragte er und warb anschließend um Zustimmung.

Die einzige Tankstelle, die diesen Kraftstoff vertreibt, befindet sich in Gebesee. In der Stellungnahme der Verwaltung würde alles ausführlich dargelegt bzw. alle Prüfaufträge die gewünscht waren, sind bereits erledigt, daher wäre keine weitere Diskussion notwendig, entgegnete Herr Prechtl (Fraktion Mehrwertstadt). Zum Fuhrpark der EVAG verwies er auf den heute beschlossenen Nahverkehrsplan 2026-2030, wo unter anderem auch verankert ist, dass in Zukunft durch die EVAG vermehrt HVO100 eingesetzt werden soll. Der Antrag der Fraktion AfD sei somit entbehrlich.

Durch Herrn Braun wurde erneut hinterfragt, weshalb eine Umstellung bei der EVAG sinnvoll ist und beim Fuhrpark der Stadtverwaltung nicht. Herr Prechtl wies ihn darauf hin, dass die EVAG über eine eigene Tankstelle verfügt und wie bereits erwähnt, die erste öffentliche Tankstelle, wo HVO100 getankt werden kann, sich in Gebesee befindet. Daraufhin entgegnete Herr Mandler (Fraktion AfD), was die Stadt daran hindern würde, bei der EVAG die Fahrzeuge zu betanken und verlangte eine sinnvolle Erklärung. Durch den Beigeordneten für Bau, Verkehr und Umwelt, Herrn Bärwolff, wurde er darauf hingewiesen, dass die Stadtverwaltung Rahmenverträge hinsichtlich der Betankung der städtischen Fahrzeuge abgeschlossen habe, welche regelmäßig ausgeschrieben werden. Daran sind bestimmte Laufzeiten gebunden und mittelfristige und langfristige Preise festgelegt. Diese Rahmenverträge können nicht von heute auf morgen einfach gekündigt werden. Er verwies auf die Stellungnahme und die ausführliche Debatte im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr.

Das im Ausschuss ausführlich darüber diskutiert wurde, wurde durch Herrn Braun und ebenfalls angezweifelt. Im Ausschuss wäre Herr Bärwolff sehr wortkarg gewesen, behauptete Herr Braun. Wiederholt merkte er an, dass es sich nur um einen Prüfauftrag handeln würde.

Der weitere Diskussionsbedarf durch Herrn Mandler, wurde mit dem Verweis auf die Stellungnahme durch den Beigeordneten beantwortet und durch Herrn Prechtel wurde daraufhin ein Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte gestellt.

Da durch den Stadtratsvorsitzenden jedoch festgestellt wurde, dass keine weiteren Wortmeldungen angezeigt werden war die Abstimmung zum Antrag auf Abbruch der Debatte obsolet. Herr Panse schloss die Beratung und stellte die Drucksache zur Abstimmung.

**abgelehnt Ja 9 Nein 34 Enthaltung 0 Befangen 0**

**7.32. Anpassung Aufsichtsratsvergütung Flughafen Erfurt 0648/26  
GmbH  
Einr.: Oberbürgermeister**

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte, dass die Drucksache im Ausschuss für Wirtschaft und Beteiligungen bestätigt wurde (Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1).

Durch Herrn Dr. Weißkopf wurde in der Angelegenheit Befangenheit angezeigt.

Entsprechend der Vereinbarung unter dem Tagesordnungspunkt 3 erfolgte die sofortige Abstimmung ohne Diskussion.

**beschlossen Ja 43 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1**

**Beschluss**

**Die Anpassung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Flughafens Erfurt GmbH zum 01.06.2026 wird gemäß Anlage beschlossen.**

- 7.33.            **Beanstandungsverfahren im Zusammenhang mit Drucksache 1424/25 - "Rahmensicherheitskonzept für Veranstaltungen - Feste und Festumzüge feiern" (hier Ablehnung der Drucksache 2968/25)**            0652/26  
Einr.: Oberbürgermeister

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, teilte mit, dass die Drucksache im Hauptausschuss bestätigt wurde (Ja 6 Nein 4 Enthaltung 0).

Herr Panse eröffnete die Beratung.

Frau Stange (Vorsitzende der Fraktion Die Linke) warb dafür, der Beanstandung nicht zuzustimmen. In intensiven Diskussionen sei man zum dem Schluss gekommen, dass ein solches Rahmensicherheitskonzept für Veranstaltungen dringend notwendig ist.

Die Argumentation der Stadtverwaltung wäre zudem nicht nachvollziehbar (übertragener Wirkungskreis), fügte Herr Prechtl (Fraktion Mehrwertstadt) hinzu.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. Der Stadtratsvorsitzende stellte die Drucksache zur Abstimmung.

**abgelehnt Ja 21 Nein 22 Enthaltung 1 Befangen 0**

- 7.34.            **Beanstandungsverfahren im Zusammenhang mit Drucksache 1553/25 - "Umbau der Kulturdirektion: Transparenz und Haushaltsklarheit vor Personalentscheidungen" (hier: Ablehnung der Drucksache 1878/25)**            0661/26  
Einr.: Oberbürgermeister

Siehe Tagesordnungspunkt 7.19.

**beschlossen Ja 25 Nein 13 Enthaltung 5 Befangen 0**

### **Beschluss**

Die Ablehnung des Antrags des Oberbürgermeisters auf Vertagung der Angelegenheit Tagesordnungspunkt 8.56 (Drucksache 1553/25) mit dem Titel: „Umbau der Kulturdirektion: Transparenz und Haushaltsklarheit vor Personalentscheidungen“ wegen Unzuständigkeit des Stadtrates wird aufgehoben und stattdessen die Absetzung gemäß § 17 Abs. 1 Nr. 5 der Geschäftsordnung beschlossen.

**7.35. Wahl eines stellvertretenden Mitglieds im Jugendhilfeausschuss für die Fraktion Mehrwertstadt  
Einr.: Fraktion Mehrwertstadt**

0665/26

Direkt vor der Pause und nach dem Tagesordnungspunkt 7.5 wurde der Tagesordnungspunkt 7.35 aufgerufen.

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte wie folgt:

Es wird ein Wahlgang mit einem Stimmzettel durchgeführt. Die Anzahl der möglichen Stimmen steht jeweils auf dem Stimmzettel. Gewählt sind die Bewerber, die mehr als die Hälfte der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten erhalten haben.

Herr Panse stellte fest, dass 44 Mitglieder des Stadtrates anwesend waren. Er rief zunächst die Mitglieder der Wahlkommission zur Stimmabgabe auf. Dann folgten die übrigen anwesenden stimmberechtigten Mitglieder des Stadtrates. Zuletzt gab er selbst seine Stimme ab und adressierte dann an das Gremium die Frage, ob jede wahlberechtigte Person Gelegenheit zur Abgabe ihrer Stimme hatte. Aufgrund des Ausbleibens entsprechender Gegenanzeigen stellte er fest, dass dies der Fall ist und schloss die Stimmabgabe und teilte mit, dass nun eine halbstündige Pause erfolgen wird (18:40 – 19:10 Uhr).

Nach Schließung der Stimmabgabe öffneten die Mitglieder der Wahlkommission die Wahlurnen, prüften die abgegebenen Stimmzettel und ermittelten alsbald das Ergebnis.

Nach Beendigung der Pause, verkündete der Stadtratsvorsitzende das Ergebnis.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder  
des Erfurter Stadtrates:

51

davon anwesend:

44

erforderliche Mehrheit:

23

abgegebene Stimmen:

44

Stimmen für Frau Bettina Rittweger:

38

Entsprechend der Vereinbarung unter Tagesordnungspunkt 3 erfolgte nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses der Aufruf des Tagesordnungspunktes 7.45.

**Beschluss**

**Als zweites stellvertretendes Mitglied für Frau Susanne Paton wird Frau Bettina Rittweger gewählt.**

**7.36. Abberufung und Berufung einer sachkundigen Bürgerin der Fraktion Mehrwertstadt** **0669/26**  
**Einr.: Fraktion Mehrwertstadt**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde nach dem Tagesordnungspunkt 7.33 zur Beratung aufgerufen.

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte wie folgt:

Es lag ein Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Drucksache 1187/26 vor. Durch den Hauptausschuss wurde die Drucksache 0669/26 in Fassung des Antrages der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 1187/26) bestätigt (Ja 8 Nein 0 Enthaltung 2).

Entsprechend der Vereinbarung unter dem Tagesordnungspunkt 3 sollte die sofortige Abstimmung ohne Diskussion erfolgen.

Sodann stellte der Stadtratsvorsitzende die Drucksache 0669/26 in Fassung des Antrages der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 1187/26) zur Abstimmung.

**mit Änderungen beschlossen Ja 34 Nein 0 Enthaltung 9 Befangen 0**

**Beschluss**

**Titel neu: Abberufung und Berufung sachkundige Bürgerinnen der Fraktion Mehrwertstadt und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

**01**

**Luciana Maia wird als sachkundige Bürgerin im Ausschuss Bildung und Schulsport abberufen.**

**02**

**Katja Helbig wird als sachkundige Bürgerin im Ausschuss Bildung und Schulsport berufen.**

**03**

**Anke Nettelroth wird als sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung abberufen.**

**7.36.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0669/26 - Abberufung und Berufung einer sachkundigen Bürgerin der Fraktion Mehrwertstadt** **1187/26**

**bestätigt**

7.37. Feststellung des Jahresabschlusses 2024 des Eigenbetriebes Multifunktionsarena Erfurt  
Einr.: Oberbürgermeister

0731/26

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, teilte mit, dass die Drucksache im Werkausschuss Erfurter Sportbetrieb bestätigt wurde (Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2). Aufgrund einer notwendigen Einzelabstimmung bei den Entlastungen und die teilweise Befangenheit des Oberbürgermeisters, wird bei der Abstimmung Folgendes vorgeschlagen:

- Beschlusspunkte 01 und 02 – en bloc-Abstimmung;
- Einzelabstimmung erfolgte jeweils über die Beschlusspunkte: 03, 04 und 05

Hiergegen erhob sich auf Nachfrage kein Widerspruch, sodass Herr Panse mit der Abstimmung fortfuhr. Gemäß der Vereinbarung unter Tagesordnungspunkt 3 erfolgte die sofortige Abstimmung ohne Diskussion.

Abstimmungsergebnis

1. Beschlusspunkte 01 und 02  
**beschlossen** Ja 33 Nein 0 Enthaltung 9 Befangen 0
2. Beschlusspunkt 03  
**beschlossen** Ja 33 Nein 0 Enthaltung 9 Befangen 0
3. Beschlusspunkt 04  
**beschlossen** Ja 33 Nein 0 Enthaltung 9 Befangen 0
4. Beschlusspunkt 05  
**beschlossen** Ja 33 Nein 0 Enthaltung 9 Befangen 1

**beschlossen**

**Beschluss**

**01**

Der Jahresabschluss 2024 des Eigenbetriebes Multifunktionsarena Erfurt mit einer Bilanzsumme von 55.198.462,13 Euro und einem Jahresgewinn von 1.223.254,21 Euro wird festgestellt.

**02**

Der Jahresgewinn des Jahres 2024 von 1.223.254,21 Euro wird gemäß § 8 Abs. 1 Thüringer Eigenbetriebsverordnung der Allgemeinen Rücklage zugeführt.

**03**

Dem 1. Werkleiter Herrn Jens Batschkus wird für das Wirtschaftsjahr 2024 Entlastung erteilt. Dem 2. Werkleiter Herrn Marcus Cizek wird für das Wirtschaftsjahr 2024 Entlastung erteilt.

04

Dem Oberbürgermeister Herrn Andreas Bausewein wird für den Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2024 Entlastung erteilt.

05

Dem Oberbürgermeister Herrn Andreas Horn wird für den Zeitraum vom 01.07. bis 31.12.2024 Entlastung erteilt.

- 7.38.        **Abberufung und Neubestellung des Künstlerischen Werk-        0783/26**  
                 **leiters für das Theater Erfurt**  
                 **Einr.: Oberbürgermeister**

Der Werkausschuss Theater Erfurt hat die Drucksache einstimmig bestätigt, informierte der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse.

Entsprechend der Vereinbarung unter dem Tagesordnungspunkt 3 erfolgte die sofortige Abstimmung ohne Diskussion.

**beschlossen Ja 43 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**Beschluss**

01

Herr Malte Wasem wird mit Ablauf des 31.07.2026 als Künstlerischer Werkleiter des Eigenbetriebes Theater Erfurt abberufen.

02

Herr Christian Illgen wird mit Wirkung zum 01.08.2026 zum Künstlerischen Werkleiter des Eigenbetriebes Theater Erfurt bestellt.

- 7.39.        **Sprach- und Integrationskurse in Erfurt aufrechterhalten        0831/26**  
                 **– Gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag für Wieder-**  
                 **aufnahme der Förderung streiten**  
                 **Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte wie folgt:

Die Fraktion Mehrwertstadt ist Miteinreicher der Drucksache. Der Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Rechnungsprüfung und Vergaben (FLRV) hat die Drucksache bestätigt mit Änderungen (Ja 8 Nein 3 Enthaltung 0) –Die Änderungen beziehen sich auf die Streichung des Beschlusspunktes 02 und der Änderung der Zeitschiene im Beschlusspunkt 03 („bis 3. Quartal 2026“). Die Bestätigung der einreichenden Fraktionen über die Abstimmung wie im FLRV liegt allen Stadtratsmitgliedern vor.

Herr Panse eröffnete die Beratung und erteilte dem Vorsitzenden der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Herrn Robeck, das Wort.

Herr Robeck führte zur Intention aus. Durch BMI und BAMF wurden die Sprach- und Integrationskurse gekürzt, sowie der Kreis der Berechtigten begrenzt bzw. eingeschränkt. Er zählte den Betroffenenkreis auf. Man wolle die Menschen in den Arbeitsmarkt integrieren und von daher sei es nicht nur unmenschlich sondern auch vor allem sehr unklug, ihnen nun die Sprach- und Integrationskurse zu verwehren. Zurecht würde man von Zugewanderten Integrationsbereitschaft einfordern und da erscheint es nicht hilfreich, gerade den Zugang zu Integrationsangeboten genau für diejenigen einzuschränken, die auf eigene Initiative teilnehmen wollen. Daher sollte die Stadtverwaltung Erfurt ebenfalls in der kommunalen Interessensvertretung eindeutig Stellung beziehen und auf die Wiederaufnahme der Förderung drängen. Er warb um Zustimmung.

Anschließend meldete sich Herr Töpfer (Fraktion AfD) zu Wort. Da während seiner Rede jedoch zu erkennen war, dass dieser nicht über die Sache spricht, wurde er durch den Stadtratsvorsitzenden angehalten, sich nur zum Thema zu äußern. Herr Töpfer versicherte, dass er sogleich zum Punkt kommen würde. Er fuhr in seiner Rede fort und äußerte, dass man anstatt weiterhin Steuergelder im Namen der Integration quasi „zu verbrennen“ könne man sich seiner Meinung nach diesen Antrag sparen, denn bei den momentanen Umfragewerten, wäre er nämlich ziemlich zuversichtlich, dass die „millionenfache Remigration bald beginnen“ werde.

Es wurden keine weiteren Wortmeldungen angezeigt. Der Stadtratsvorsitzende stellte die Drucksache in Fassung des Ausschusses FLRV zur Abstimmung.

**mit Änderungen beschlossen Ja 34 Nein 9 Enthaltung 1 Befangen 0**

## **Beschluss**

**01**

**Dem Oberbürgermeister wird empfohlen, gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag bei der Bundesregierung darauf hinzuwirken, dass die Kürzungen und Beschränkungen der Sprach- und Integrationskurse zurückgenommen werden.**

**02**

**Die Stadtverwaltung prüft bis zum 3. Quartal 2026 vor der Nachtragshaushaltsaufstellung 2027, die Auflage eines Förderprogramms, um einen Zuschuss für Teilnehmende von Sprach- und Integrationskursen zu gewährleisten. Der Finanzierungsbedarf ist zu ermitteln und dem zuständigen Ausschuss zur Kenntnis zu geben.**

7.40.            **Transparenz und faire Beteiligung bei der Standplatz-  
vergabe auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt**            0835/26  
Einr.: Fraktion CDU

Siehe Tagesordnungspunkt 3.

**vertagt**

7.40.1.        **Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache 0835/26 –**            1189/26  
**Transparenz und faire Beteiligung bei der Standplatz-  
vergabe auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt**

**vertagt**

7.41.            **Prüfung der stärkeren Berücksichtigung funktionaler**            0866/26  
**Ausschreibungselemente bei Vergaben der Landeshaupt-  
stadt Erfurt**  
Einr.: Fraktion SPD & PIRATEN

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte, dass die Drucksache im Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Rechnungsprüfung und Vergaben bestätigt wurde (Ja 4 Nein 2 Enthaltung 5).

Herr Panse eröffnete die Beratung. Da jedoch keine Wortmeldungen angezeigt wurde, schloss er diese sogleich und stellte die Drucksache zur Abstimmung.

**beschlossen Ja 30 Nein 9 Enthaltung 5 Befangen 0**

**Beschluss**

**01**

Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, ob und in welchem Umfang bei Vergaben der Landeshauptstadt Erfurt funktionale Ausschreibungselemente im Rahmen der geltenden vergabe-, haushalts- und kommunalrechtlichen Vorgaben künftig stärker berücksichtigt werden können.

**02**

Im Rahmen der Prüfung ist insbesondere darzustellen:

- a. bei welchen Vergaben und Projektarten funktionale Ausschreibungselemente rechtlich zulässig, fachlich geeignet und wirtschaftlich vertretbar sind,
- b. welche Vorteile und möglichen Herausforderungen sich aus einer stärkeren Berücksichtigung funktionaler Ausschreibungselemente ergeben können,

- c. welche Auswirkungen dies auf die Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle von Projekten sowie auf den zeitlichen und personellen Aufwand haben kann und,
- d. inwieweit eine solche Ausgestaltung geeignet sein kann, die Beteiligungsmöglichkeiten kleiner und mittelständiger Unternehmen zu verbessern.

03

Dem zuständigen Ausschuss ist über das Ergebnis der Prüfung sowie gegebenenfalls über Vorschläge für das weitere Vorgehen zu berichten.

**7.42.            Neubesetzung Aufsichtsratsmitglieder für die Fraktion            0880/26**  
**Die Linke**  
**Einr.: Fraktion Die Linke**

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, teilte mit, dass die Drucksache im Hauptausschuss in Fassung der Stellungnahme der Verwaltung bestätigt wurde (Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2).

Gemäß der Vereinbarung unter Tagesordnungspunkt 3 erfolgte die sofortige Abstimmung ohne Diskussion.

Herr Panse stellte die Drucksache in Fassung der Stellungnahme der Verwaltung zur Abstimmung.

**mit Änderungen beschlossen Ja 35 Nein 0 Enthaltung 9 Befangen 0**

**Beschluss**

**01**

Frau Carolin Held wird als Mitglied des Aufsichtsrates der SWE Stadtwirtschaft GmbH abberufen. Herr Dr. Steffen Kachel wird als Mitglied in den Aufsichtsrat der SWE Stadtwirtschaft GmbH entsandt.

**02**

Dr. Steffen Kachel wird als Mitglied des Aufsichtsrates der SWE Netz GmbH abberufen. Frau Carolin Held wird als Mitglied in den Aufsichtsrat der SWE Netz GmbH entsandt.

**7.43.            Sportvereine stärken – Ehrenamt unterstützen und ent-            0905/26**  
**lasten**  
**Einr.: Fraktion CDU, Fraktion SPD & PIRATEN, Fraktion Die**  
**Linke und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Die Sitzungsleitung wurde durch den stellvertretenden Stadtratsvorsitzenden, Herrn Neigefindt, übernommen.

Bevor der stellvertretende Stadtratsvorsitzende die Beratung eröffnete und Herrn Panse (Fraktion CDU) das Wort erteilte, informierte er wie folgt:

Der Werkausschuss Erfurter Sportbetrieb hat die Drucksache bestätigt mit Änderungen (Ja 10 Nein 1 Enthaltung 2). Die Änderungen beziehen sich auf eine mündliche Änderung in der Sitzung des Werkausschusses. Diese Änderung und die Ergänzung eines weiteren Beschlusspunktes werden im nun vorliegenden neuen Antrag aller einreichenden Fraktionen in der Drucksache 1191/26 aufgegriffen. Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung entschieden, die Angelegenheit ohne Vorberatung zur Entscheidung im Stadtrat zuzulassen.

Die Landeshauptstadt Erfurt ist Sportstadt und dies wollen wir auch bleiben, begann Herr Panse seine Rede. Die vorgesehenen Änderungen des Thüringer Sportfördergesetzes könne man nicht ändern, aber wie hoch die Nutzungsentgelte für die Vereine in Erfurt sind, könne man durchaus beeinflussen. Dafür wurden durch entsprechende Anträge mit dem Beschluss des Haushaltes 2026/2027 auch entsprechende Gelder vorgesehen, um die Belastungen für die Vereine abmildern zu können. Er bedankte sich bei allen Beteiligten, die am vorliegenden Antrag mitwirkten und warb um breite Zustimmung der Drucksache.

Herr Schade (Fraktion SPD & PIRATEN) bedauerte die in Teilen negative Stellungnahme der Verwaltung zur vorliegenden Drucksache.

Der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligungen und Theater, Herr Linnert, entgegnete, dass seitens der Verwaltung ein konstruktiver Vorschlag, welcher auch umsetzbar sei, gemacht habe. Hier erwiderte Herr Panse, dass der Vorschlag in der Drucksache 1191/26 nicht konstruktiv wäre. Durch den Referenten des Bereiches Oberbürgermeister wurde auf die ergänzende Stellungnahme vom 12.05.2026 zur Drucksache 0905/26 hingewiesen. Herr Linnert beantragte namens des Oberbürgermeisters die Abstimmung in Fassung dieser Stellungnahme. Herr Panse widersprach der Abstimmung in dieser Fassung. Nach weiterer Diskussion diesbezüglich wurde wie folgt in der Angelegenheit abgestimmt.

Zunächst stellte der stellvertretende Stadtratsvorsitzende den Antrag von Herrn Linnert auf Abstimmung in Fassung der ergänzenden Stellungnahme der Verwaltung vom 12.05.2026 zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Ja- Stimmen	7
Nein-Stimmen	35
Enthaltung	0

Somit wurde der Antrag abgelehnt und die Drucksache 0905/26 wurde in Fassung des Antrages 1191/26 zur Abstimmung gestellt.

**mit Änderungen beschlossen Ja 37 Nein 0 Enthaltung 5 Befangen 0**

## Beschluss

01

Die Stadtverwaltung etabliert eine digitale Anmeldung von Sportanlagenzeiten, um für die Vereine eine schnelle und unkomplizierte Vergabe von Trainings- und Wettkampfzeiten zu ermöglichen. Weiterführend werden die bisher über Mängelbücher geführten Listen über die Online-Lösung digitalisiert, so dass an dieser Stelle die Kommunikation zwischen Vereinen und Stadtverwaltung schneller und nachvollziehbarer laufen kann bzw. Schäden oder Mängel in den Hallen unkompliziert digital gemeldet werden können. Die Umsetzung erfolgt bis Mai 2027.

02

Für die Umsetzung prüft die Stadtverwaltung bereits vorhandene Softwarelösung (z. B. Hallenmanager) oder die Etablierung eines eigenen Systems. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden dem zuständigen Fachausschuss spätestens zum Ende des 4. Quartals 2026 vorgestellt.

03

Sofern es die Belegungen der Sportanlagen zulassen, wird den Vereinen der Auf- und Abbau am Vorabend bzw. Folgetag unentgeltlich ermöglicht. Hierbei ist zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen dies unentgeltlich erfolgen kann, auch wenn für die Veranstaltung am Folgetag Entgelte erhoben werden.

04

Die Stadtverwaltung Erfurt legt dem Stadtrat unter Einbindung des Stadtsportbundes und des Sportbeauftragten einen überarbeiteten Entwurf der Sportanlagentarifordnung bis Ende 2026 vor. Ziel ist, eine finanzielle Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten für die Nutzung von Sportstätten hin zu deutlich vereinsfreundlicheren Konditionen, durch eine deutliche Senkung der Nutzungsentgelte.

05

Bis zur Beschlussfassung dieser überarbeiteten Sportanlagentarifordnung wird in der bestehenden Ordnung im Punkt 2 c) Kleine Eishalle ein Nettopreis von 40 € / Stunde und dem Punkt 6a Riethsporthalle a) 200 € / Sportliche Nutzung festgelegt. Der Punkt 6a Riethsporthalle b) wird gestrichen. Für den Unterpunkt 10 (3) Steigerwaldstadion wird bis zum Vorliegen der neuen Tarifordnung der niedrigste Ansatz in Rechnung gestellt.

06

Es wird eine vereinsfreundliche Anpassung der Miete für teilweise sportlich genutzte Räumlichkeiten & Energiekostenpauschale für Erfurter Sportvereine unter Unterpunkt 15 in der Anlage „Tarifordnung für die Benutzung städtischer Sportanlagen Preis- und Tarifkatalog“ vorgenommen.

07

Diese Änderungen zu Punkt 5 und 6 sind rückwirkend zum 01.01.2026 zur Anwendung zu bringen. Die hieraus ggf. resultierenden Änderungen vertraglicher Bestimmungen mit den Vereinen sind entsprechend vorzunehmen.

08

Der Oberbürgermeister legt gemeinsam mit dem Stadtsportbund dem Stadtrat zum 30.09.2026 ein Konzept vor, wie die freiwillige Fusion und Zusammenarbeit von Sportvereinen gefördert werden kann, damit Hallenzeiten so effektiv wie möglich genutzt werden können.

09

Die Nutzung von Erfurter Sporteinrichtungen für Kinder-, Jugend- und Ferienfreizeiten/Trainingscamps ist grundsätzlich kostenfrei, wenn die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Erfurter Kinder und Jugendliche sind und unabhängig davon, ob Teilnahmegebühren erhoben werden. Auf Antrag werden eventuelle festgesetzte Entgelte für die Osterferien 2026 erlassen und, sofern bereits gezahlt, erstattet.

7.43.1. Antrag der Fraktionen CDU, SPD & PIRATEN, Die Linke und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Drucksache 0905/26 Sportvereine stärken – Ehrenamt unterstützen und entlasten 1191/26

bestätigt

7.44. Maßnahmen zur Stärkung der Erfurter Kleingärten Einr.: Fraktion CDU 0907/26

vertagt

7.44.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0907/26 -Maßnahmen zur Stärkung der Erfurter Kleingärten 1194/26

vertagt

7.45. Beanstandung des Beschlusses 0185/26 Mittelfristige Bedarfsplanung Kindertageseinrichtungen/Kindertagespflege für den Zeitraum 2026 bis 2030 Einr.: Oberbürgermeister 1019/26

Der Tagesordnungspunkt 7.45 wurde nach der Pause, direkt nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses (TOP 7.35) aufgerufen.

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte, dass der Hauptausschuss die Drucksache abgelehnt hat (Ja 4 Nein 4 Enthaltung 0). Weiterhin wies er darauf hin, dass grundsätzlich nur über den Gegenstand der Beanstandung des Stadtratsbeschlusses diskutiert wird und

es folglich nicht um den Inhalt des ursprünglichen Antrages. Bevor er die Beratung eröffnete, ließ er über das Rederecht für Herrn Keske, Vertreter des Stadtelternbeirates, abstimmen. Das Rederecht wurde einstimmig erteilt.

Herr Keske führte zu Beginn seiner Rede nochmals über die missliche Lage, in der sich die Eltern befinden, aus. Viele wüssten morgens nicht, ob die Kita geöffnet ist oder nicht, ob ihre Kinder die Förderung in der Einrichtung erhalten, die sie benötigen und ob die Betreuerinnen und Betreuer überhaupt noch auf lange Sicht gesehen, ihren Beruf ausüben können. Diese Unsicherheit sei leider nicht abstrakt sondern mittlerweile Alltag. Seit November 2025 habe man als Stadtelternbeirat immer wieder das Gespräch bzw. nach Lösungen gesucht. Er ging im Besonderen auf die Einladung vom 11. März 2026 ein, wo Gespräche mit den Fraktionen SPD & PIRATEN, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke geführt wurden. Die Fraktion CDU und auch der Oberbürgermeister, welche seiner Ansicht nach Gegner des Moratoriums seien, waren dieser Einladung nicht gefolgt. Von der Beanstandung des Moratoriums habe man nicht mit einer Information an die Elternvertreter erfahren, sondern durch die Presse. Seit über einem halben Jahr warte man nun bereits auf einen konstruktiven Vorschlag von der Fraktion CDU oder der Fraktion AfD und auch der Verwaltung und dem Oberbürgermeister. Diese Situation stelle keine Zusammenarbeit auf Augenhöhe dar. Man habe erfahren, dass die Fraktion CDU, Briefe direkt an die Eltern oder an Erzieherinnen und Erzieher verschickt hat, ohne den Stadtelternbeirat darüber zu informieren oder auch zu involvieren. Man frage sich, weshalb man nicht mit den Vertretern des Stadtelternbeirates offen über die Probleme spricht um gemeinsam Lösungen zu finden. Weiterhin wies er auf die Lage in den Kitas und den gesetzlich vorgegebenen Betreuungsschlüsseln, welcher auch in Erfurt in ca. 70 Einrichtungen nicht eingehalten wird, hin. Er informierte über eine Umfrage, welche durch den Stadtelternbeirat unter den Eltern und den Kindertageseinrichtungen gestartet wurde. In den Rückmeldungen zur Umfrage werde vermehrt auf die verkürzten Öffnungszeiten und Notöffnungszeiten und immer mehr neuen Einschränkungen, welche den Alltag unberechenbar machen würden, hingewiesen. Die Einrichtungen arbeiten immer mehr am Limit – Sprachförderung, Vorschularbeit und eine individuelle Begleitung bleiben auf der Strecke und dies nicht etwa, weil es unwichtig ist, sondern weil die Zeit und das Personal fehlt. Diese Ergebnisse der Umfrage decken sich mit den Ergebnissen der Schuleingangsuntersuchungen und unter anderem auch mit einer Studie von UNICEF, die bundesweit auf eine dramatische Verschlechterung der frühkindlichen Rahmenbedingungen hinweist. Durch den Stadtrat wurde am 18. März 2026 eine klare Entscheidung getroffen. Die freiwerdenden Spielräume sollen genutzt werden, um Qualität zu sichern. Deshalb stellen sich nun viele die Frage, weshalb man die Tatsache, dass weniger Kinder geboren werden, nicht dafür nutzt, um mehr Stabilität zu erreichen. Stattdessen würde man nur weitere Unsicherheit verbreiten. Man rede über die Zukunft unserer Kinder und deren frühkindliche Bildung. Mit den Worten „lassen sie uns alle gemeinsam an einer kinderfreundlichen Landeshauptstadt Erfurt arbeiten“, beendete er seine Rede.

Im Folgenden gab es weitere Wortmeldungen:

#### Herr Mroß, Fraktion SPD & PIRATEN und Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses

Zunächst tat Herr Mroß seinen ausdrücklichen Dank an die Vertreter des Stadtelternbeirates kund, der seit Monaten dieses Thema, welches viele Emotionen auslöst, sachlich begleitet und dabei auch keine Konflikte scheut. Er ging auf die in Thüringen angewandte Fröbel-Pädagogik ein. Die frühkindliche Bildung brauche immer Pflege, Schutz und Weiterentwicklung. Beispielhaft an der Tätigkeit eines Gärtners führte er aus, dass ein guter Gärtner eine ruhige Phase nicht dafür nutzt um alles zurückzuschneiden, sondern um die Wurzeln zu stärken. Sinkende Kinderzahlen dürften nicht zur Folge haben, dass Personal abgebaut wird, sondern vielmehr sollte es eine Chance darstellen, Qualität zu sichern, Teams zu stabilisieren und die frühkindliche Bildung in Erfurt klug weiterzuentwickeln. Politische Verantwortung bedeute auch, dass aus den vorliegenden Herausforderungen dann auch die richtigen Schlüsse getroffen werden. Es ginge nicht um Symbolik sondern um politische Steuerung in einer schwierigen Übergangsphase. Die Beanstandung des Beschlusses durch den Oberbürgermeister halte er daher politisch als auch fachlich für falsch. Damit werden zwar die Probleme anerkannt aber man verweigere das sinnvolle Instrument, mit dem diese Phase verantwortungsvoll gestaltet werden könnte. Er führte zu den Konsequenzen aus, wenn man der Beanstandung heute zustimmen würde. Sowohl der Jugendhilfeausschuss als auch der Stadtrat haben nach monatelangen Beratungen nun Verantwortung übernommen. Daher warb er darum, dass am gefassten Beschluss festgehalten wird.

#### Frau von Wrede, Fraktion CDU

Aktuell gibt es in Erfurt 1.600 Kita-Plätze über dem eigentlichen Bedarf. Durch das Rechtsamt wurde nun festgestellt, dass der Beschluss nicht rechtssicher ist. Weiterhin ging sie auf den Vorwurf von Herrn Keske ein, dass keine Vertreter der Fraktion CDU einer entsprechenden Einladung zu Gesprächen mit dem Stadtelternbeirat gefolgt seien. Man habe keine Einladung erhalten. Nichts desto trotz habe nun der Oberbürgermeister zu Gesprächen eingeladen um eine Evaluation anzustreben, wobei auch die Umfrage, welche durch den Stadtelternbeirat durchgeführt wurde, mitdiskutiert werden könnte. Das Kita-Moratorium sei leider mit Ansage gescheitert. Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass eine Beanstandung droht.

#### Herr Maicher, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Es sei sehr bedauerlich, dass man mittlerweile in der Situation ist, dass man bei einem so wichtigen Thema in einer Zwickmühle steckt. Den Vortrag des Vertreters des Stadtelternbeirates fasste er als einen Hilferuf auf. Seines Erachtens liefe einiges schief, wenn man bei einem solchen Thema auf eine solche Konfrontation trifft. Für ihn war die Beanstandung des kompletten Beschlusses nicht nachvollziehbar. Er zitierte Beschlusspunkt 01 in dem der Verwaltung nur eine Empfehlung zur mittelfristigen Bedarfsplanung mitgegeben wird, zumal die mittelfristige Bedarfsplanung nicht verpflichtend ist, so wie die einjährige Bedarfsplanung. Aus seiner Sicht bedarf es weiterhin auch bei den Beschlusspunkten zwei und drei keiner Beanstandung. Weiterhin ging er auf die Beschlusspunkte 4-6 und 8 ein. In einem Video auf einer Online-Plattform postete der Oberbürgermeister vor Kurzem, dass wichtige Entscheidungen auf Grundlage der Bedarfe und der finanziellen Möglichkeiten zu treffen sind, dem Oberbürgermeister diese Entscheidungen sehr wichtig seien und man tragfähige und rechtssichere Lösungen braucht. Daher stellte sich Herr Maicher die Frage, weshalb der Oberbürgermeister bisher nie, weder in der Stellungnahme zur Beanstandung,

noch in dem Brief an den Stadtelternbeirat, darauf eingegangen ist, dass ab 1. Juli dieses Jahres mindestens 400, eher 450, Kinder im Rahmen der Bürgergeldreform zusätzlich bei der Planung der Ausschöpfung von Kita-Plätzen im Bereich der unter Dreijährigen berücksichtigt werden müssten. Er war der festen Überzeugung, dass dies so passieren wird. Warum wurden mögliche Lösungen nicht mit den Stadtratsmitgliedern, dem Stadtelternbeirat sowie Erzieherinnen und Erziehern diskutiert? Er rief die Verwaltung dazu auf, dass man sich gemeinsam mit den Stadtratsmitgliedern, Vertretern der Eltern und allen weiteren Betroffenen an einen Tisch setzt und gemeinsam Lösungen findet. Seine Fraktion werde die Drucksache ablehnen, kündigte er an.

#### Herr Dr. Kachel, Fraktion Die Linke

In der Stellungnahme zur Beanstandung wird durch die Verwaltung argumentiert, dass eine finanzielle Aufwendung für die frühkindliche Bildung über die durch das Land Thüringen vorgesehene Ausstattung hinaus sei nicht notwendig. Dies sah die Fraktion Die Linke keinesfalls so. Er informierte über Lehrerinnen und Lehrer, welche berichten, dass noch vor 12-15 Jahren ca. 20 Prozent der Kinder Förderbedarf hatten. Jetzt sind mittlerweile 40 Prozent oder noch mehr, die in den Schuleingangsklassen zusätzlichen Förderbedarf haben – dies zeigen vor allem die Schuleingangsuntersuchungen. Dem entgegenzusteuern, ginge nur mit mehr Personal, vor allem in den Einrichtungen, wo die Erzieherinnen und Erzieher besonders herausgefordert sind. Im Ergebnis sei zu konstatieren, dass mehr Personal in den Kindertagesstätten benötigt werde. Entsprechend der Ausführung der Verwaltung in der Drucksache sei allein das Fehlen einer finanziellen Deckung im städtischen Haushalt, so führe es die Verwaltung mit Verweis auf die Kommunalordnung von Rheinland-Pfalz aus, rechtswidrig. Eine Deckung über eine über-/ oder außerplanmäßige Mittelbereitstellung müsse den Grundsatz der Sparsamkeit folgen und sei deswegen nicht anzuwenden. Die in der Drucksache zum Kita-Moratorium angebrachten Stellen im Landeshaushalt seien unbeachtlich und als Deckung nicht zu verwenden, weil unklar sei, ob und wieviel Geld hier die Landeshauptstadt erhalten würde. Und die größte angegebene Deckungsquelle, die erheblich aufgestockten Mittel für den Umbau der sozialen Infrastruktur der Kommunen auf 161 Millionen Euro in den Jahren 2026/2027 beinhalte nicht, dass diese Mittel im Bereich der frühkindlichen Bildung eingesetzt werden müssten. Auch andere Bereiche haben Mehrbedarfe. Danach ist ableitbar, dass es sich um echte Deckungsquellen handelt, die bislang im städtischen Haushalt noch nicht verplant seien. Wahrscheinlich aber würden die Verwaltungsspitze und die Stadtkämmerei eine andere Verwendung der Mittel favorisieren. Fraglich sei daher, ob dies eine Rechtswidrigkeit des Stadtratsbeschlusses beinhalten würde. Seiner Meinung nach läge hier ein politischer Zielkonflikt vor, keine Rechtswidrigkeit. Ebenfalls werde ausgeführt, dass eine Richtlinie fehlen würde, um die Mittel zu verteilen. Unbestreitbar benötige es für eine neue Förderstruktur eine neue Richtlinie. Aber dies war eben Aufgabe auf Grundlage des Moratoriums-Beschlusses, diese bis Ende 2027 gemeinsam mit dem Jugendhilfeausschuss zu erarbeiten. Die Energie sollte in die Arbeit zur Umsetzung des Moratoriums-Beschlusses, nicht in die Beanstandung verwendet werden, so Herr Dr. Kachel abschließend.

#### Herr Präger, Vorsitzender der Fraktion Mehrwertstadt

Ganz grob zusammengefasst streite man heute um ein Stück der Zukunftsgestaltung in der Stadt Erfurt. Auch in Erfurt sei der demographische Wandel angekommen. Das man darauf noch keine gute Antwort habe, sei nicht allein der Verwaltung vorzuwerfen. Der Vorschlag

der zur Debatte steht, spiele ja im Grunde genommen auf Zeit, um eine Möglichkeit aufzumachen, mit dem demographischen Wandel besser umgehen zu können. Erfurt ist ein Oberzentrum und diese bewegen sich in sogenannten Wellen. Die vorliegende Situation sei eigentlich eine Chance um zu investieren – in Menschen bzw. für die Kinder. Zudem könne man damit auch Erfurt attraktiver gestalten. Zur Lebensattraktivität einer Stadt gehöre auch die Qualität und Quantität im Bereich der Kinderbetreuung. Ein solcher Faktor sei zudem attraktiv für wirtschaftliche Ansiedlung. Außerdem stelle die frühkindliche Bildung ein Schlüsselmoment in der Armutsprävention dar. Abschließend kritisierte er die Art und Weise des Umgangs mit einem Beschluss der in Mehrheit durch den Stadtrat beschlossen wurde und nun zur Beanstandung gestellt wird. Natürlich ist dies das Recht des Oberbürgermeisters, hiergegen vorzugehen, allerdings vermisse er einen Vorschlag des Oberbürgermeisters für eine mögliche Alternative im Umgang mit der vorliegenden Problematik. Die Mehrheit der Stadtratsmitglieder sei seiner Ansicht nach durchaus für Vorschläge offen und auch bereit, viel Zeit und Kraft dafür zu investieren und jede wirkungsvolle und zielgerichtete Möglichkeit in Betracht zu ziehen.

#### Oberbürgermeister, Herr Horn

Es sei ihm durchaus bewusst, dass dieses Thema sehr emotional ist und dies auch in den Diskussionen widerspiegelt wird, entgegnete der Oberbürgermeister seinen Vorrednern und führte dennoch zurück auf die Sach- und Rechtslage und die vorliegende Beschlussvorlage. Als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Erfurt ist er dazu verpflichtet ein Beanstandungsverfahren einzuleiten, wenn Zweifel an der Rechtmäßigkeit eines Beschlusses besteht und verwies auf die Thüringer Kommunalordnung. Bereits im Vorfeld wurde immer wieder in den Stellungnahmen darauf hingewiesen und zu guter Letzt in der vergangenen Stadtratssitzung durch ihn selbst. Trotzdem wurde der Beschluss gefasst und im Anschluss wurde das Verfahren der Beanstandung durch ihn eingeleitet. Im Ergebnis der Prüfung durch das Rechtsamt wurde festgestellt, dass der Beschluss rechtswidrig ist. Dies wurde auch ausführlich schriftlich dargelegt. Zu einigen darin aufgeführten Gründen führte er nochmals mündlich aus. Die Beanstandung des Beschlusses bedeute jedoch keine Entscheidung gegen die freien Träger, gegen Erzieherinnen und Erzieher oder die Qualität der frühkindlichen Bildung. Man habe in Erfurt eine sehr starke und vielfältige Trägerlandschaft und engagierte Fachkräfte, welche jeden Tag hervorragende Arbeit leisten. Gemeinsames Ziel ist und bleibt eine bestmögliche Betreuung für die Kinder und gute Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten. Die Herausforderungen in der Kindertagesbetreuung löse man auch nicht im Konflikt, sondern im Rahmen einer sachlichen und lösungsorientierten Diskussion. Vor dieser Stadtratssitzung wurde durch die Verwaltung bereits zu einem gemeinsamen Termin mit Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses eingeladen. Monatelang gab es Gespräche und Diskussionen im Unterausschuss und weitere bilaterale Gespräche zwischen dem Jugendamt und den freien Trägern. Er lässt es keinesfalls zu, dass seinen Mitarbeitern vorgeworfen wird, diese würden nicht kommunizieren. Abschließend teilte er mit, dass das Gespräch in der kommenden Woche mit dem Ziel erfolge, wieder gegenseitiges Verständnis untereinander zu schaffen. Er warb um Zustimmung der vorliegenden Drucksache.

In der weiteren Diskussion meldeten sich u. a. Herr Prechtel (Fraktion Mehrwertstadt), Herr Mroß (Fraktion SPD & PIRATEN), Herr Maicher (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Frau Stange (Vorsitzende der Fraktion Die Linke) und Herr Möller (Fraktion SPD & PIRATEN) zu

Wort. Dabei ging es u. a. um die weitere Verfahrensweise, die laut Aussage einiger Fraktionen fehlende Information über den Termin zu einem weiteren Gespräch in der kommenden Woche, wie zuvor durch den Oberbürgermeister erwähnt.

Während dieser Diskussion wurde Herr Möller (Fraktion SPD & PIRATEN) durch den Stadtratsvorsitzenden, Herrn Panse, ermahnt, dass dieser den Oberbürgermeister, welcher auf die Frage von Herrn Möller antwortete, ausreden lassen soll, sonst müsse er ihm einen Ordnungsruf erteilen.

Anschließend meldete sich die Bürgermeisterin und Beigeordnete für Sicherheit, Bürgerservice und Gesundheit, Frau Langguth, zu Wort.

Frau Langguth, informierte, was für das Gespräch in der kommenden Woche geplant ist. Was alle Beteiligten an der Diskussion wohl eint, sei, dass es um die Kinder unserer Stadt Erfurt geht. Das Gespräch soll erst einmal in kleinerer Runde stattfinden, weil man schon festgestellt habe, egal wer redet, reagieren alle sehr emotional auf die Thematik. Unabhängig von der Beanstandung oder dem Moratorium, wolle man mit allen Beteiligten eine Einigung finden, wie man in der Stadt mit der Problematik umgeht. Daher werde der Termin erst einmal nur gemeinsam mit ihr, dem Leiter des Jugendamtes, mit Herrn Mroß, in seiner Funktion als Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, und Herrn Keske (Vorsitzender der Stadt Elternbeirat) stattfinden um erst einmal die Emotionen ein wenig „herunter zu kochen“. Aus diesem Gespräch generierend, könne man dann gern nochmal mit Vertretern der einzelnen Fraktionen ins Gespräch kommen.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. Der Stadtratsvorsitzende stellte die Drucksache zur Abstimmung.

Anschließend erklärten Herr Mroß (Fraktion SPD & PIRATEN) und Herr Robeck (Vorsitzender der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) ihr Abstimmungsverhalten.

Herr Mroß erklärte, dass er der Drucksache 1019/26 sowohl politisch, rechtlich als auch fachlich nicht folgen könne. Zudem teilte er mit, dass seine Rede als Anlage<sup>1</sup> zu Protokoll gegeben wird und zudem auch an das Thüringer Landesverwaltungsamt übermittelt werden soll.

Während der Erklärung seines Abstimmungsverhaltens wurde Herr Robeck durch den Stadtratsvorsitzenden unterbrochen, da seine Erläuterungen nicht sein Abstimmungsverhalten erklärten, sondern eher ein Redebeitrag sei, den er vor der Abstimmung hätte vortragen können. Im Nachgang der Sitzung reichte Herr Robeck die Erklärung nochmals schriftlich ein. Diese ist ebenfalls der Niederschrift beigefügt.<sup>2</sup>

**abgelehnt Ja 20 Nein 24 Enthaltung 1 Befangen 0**

---

<sup>1</sup> Der Redebeitrag von Herrn Mroß ist der Niederschrift beigefügt.

<sup>2</sup> Der Redebeitrag von Herrn Robeck ist der Niederschrift beigefügt.

**7.46. Berufung einer sachkundigen Bürgerin der Fraktion 1022/26  
Mehrwertstadt  
Einr.: Fraktion Mehrwertstadt**

Der Stadtratsvorsitzende teilte Folgendes mit:

Es lag ein Antrag der Fraktion Die Linke in der Drucksache 1190/26 vor. Im Hauptausschuss wurde die Drucksache (1022/26) in Fassung des Antrages der Fraktion Die Linke bestätigt (Ja 8 Nein 0 Enthaltung 2).

Gemäß der Vereinbarung unter Tagesordnungspunkt 3 erfolgte die sofortige Abstimmung ohne Diskussion.

Herr Panse stellte die Drucksache in Fassung des Antrages der Fraktion Die Linke zur Abstimmung.

**mit Änderungen beschlossen Ja 33 Nein 1 Enthaltung 8 Befangen 0**

**Beschluss**

**Titel neu: Abberufung und Berufung von sachkundigen Bürgern der Fraktion Mehrwertstadt und Fraktion Die Linke**

**01**

**Ianthe Paul wird als sachkundige Bürgerin im Ausschuss Kultur und Theatertransformation berufen.**

**02**

**Herr Valentin Dötzer wird als sachkundiger Bürger in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr abberufen.**

**03**

**Frau Amelie Arlandt wird als sachkundige Bürgerin in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr berufen.**

**7.46.1. Antrag der Fraktion Die Linke zur Drucksache 1022/26 - 1190/26  
Berufung einer sachkundigen Bürgerin der Fraktion  
Mehrwertstadt**

**bestätigt**

**7.47. Benennung eines Aufsichtsratsmitglieds für den Aufsichtsrat der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH  
Einr.: Fraktion Mehrwertstadt**

1055/26

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte, dass die Drucksache in Fassung der Stellungnahme der Verwaltung bestätigt wurde (Ja 7 Nein 0 Enthaltung 3). Die Zustimmung der Fraktion Mehrwertstadt zur Abstimmung in Fassung der Stellungnahme der Verwaltung lag vor.

Gemäß der Vereinbarung unter Tagesordnungspunkt 3 erfolgte die sofortige Abstimmung ohne Diskussion.

**mit Änderungen beschlossen Ja 32 Nein 0 Enthaltung 9 Befangen 0**

**Beschluss**

**Herr Christian Prechtel wird als Mitglied des Aufsichtsrates der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zur Bestellung durch die Gesellschafterversammlung vorgeschlagen.**

**8. Informationen**

Informationen lagen nicht vor.

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, beendete die öffentliche Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

gez. Panse  
Stadtratsvorsitzender

gez.   
Schriftführerin